



SICHER LEBEN IN GRAZ
Jahresbericht 2022



SICHER LEBEN





Sicherheit geht uns alle an!

Sicherheit ist eine Grundvoraussetzung für das friedliche Zusammenleben in Österreich, der Steiermark und Graz. Gerade 2022 hat uns in Form von multiplen Krisen die Relevanz von Sicherheit deutlich vor Augen geführt und dem Begriff eine ganz neue Bedeutung gegeben. Das Team von SICHER LEBEN hat seine Tätigkeiten im vergangenen Jahr durch neue Schwerpunkte, Angebote und Kampagnen an den rasch veränderten Bedarf angepasst. Unser Ziel bleibt es, Menschen vor verschiedensten Gefahren im alltäglichen Leben zu schützen, sie darin zu stärken, die Gesellschaft verantwortungs- und sicherheitsbewusst mitzugestalten und damit bestmöglich die Grundlage für ein friedliches Zusammenleben zu schaffen.

Ein besonderer Fokus lag im vergangenen Jahr auf dem direkten Kontakt mit den Menschen in Graz und der Steiermark. In enger Zusammenarbeit mit dem Referat für Sicherheitsmanagement, dem Stadtpolizeikommando Graz und unseren Netzwerkpartner*innen wurde das Präventionsangebot des Sicherheitsinformationszentrums (SINFO) nochmals erweitert. Auch im Bereich der Krisenvorsorge und des Zivilschutzes (etwa zum Thema Blackout) konnten wir unzählige Menschen im Rahmen von niederschweligen Kampagnen, Seminaren und Workshops erreichen und diese im persönlichen Gespräch informieren und sensibilisieren.

Sicherheit muss möglichst umfassend gedacht werden. Diese Überzeugung wird auch in unserer Sprach- und Lebensschule WEICHENSTELLWERK und unserer KUNSTSCHIENE deutlich. Hier treffen sich die unterschiedlichsten Menschen, lernen neue Fähigkeiten und tauschen sich im respektvollen Umgang miteinander aus. Dieses Miteinander-Reden ist nicht zuletzt besonders wichtig, um die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben überhaupt erst zu ermöglichen. Gleichzeitig aber auch, um der Verbreitung radikaler Ideologien entgegenzuwirken. Gerade in Bezug auf demokratiefeindliche Strömungen – von Radikalisierung bis hin zum Extremismus – führte die Fachstelle GEGENLICHT in den vergangenen Monaten zahlreiche Beratungsgespräche, war im aufsuchenden Konfliktmanagement in Familien, Schulen und Communitys tätig und wirkt dadurch aktiv der Herausbildung desintegrativer Milieus und Parallelgesellschaften entgegen. Zudem wurden im Auftrag des Landes Steiermark zahlreiche neue Maßnahmen zur Verhinderung von Radikalisierung und Polarisierung und zur Förderung des interkulturellen Zusammenlebens im ganzen Bundesland gesetzt.

Dabei schaffen wir Synergien zu unserem Erfolgsprojekt MASIR, das mit der Förderung des Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF) und der Unterstützung der Landespolizeidirektion und deren Bildungszentrums seit 2020 mehr als 700 Polizist*innen sowie Richter*innen und Staatsanwält*innen aus der ganzen Steiermark zum Thema Gewalt an Frauen und Mädchen im Kontext von Integration sensibilisiert hat. All das wäre nicht ohne das großartige Engagement zahlreicher ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen, unseren Netzwerkpartner*innen und einem unglaublich motivierten Team möglich. Ein großes Dankeschön an alle!

Dr. Jeremy Stöhs

Geschäftsführer SICHER LEBEN

SICHER LEBEN in Graz	6
PERSONELLE VERÄNDERUNGEN	7
VERANSTALTUNGEN und VERNETZUNGEN	8
INNERSTÄDTISCHES KONFLIKTMANAGEMENT	11
TEAMAKTIVITÄTEN	11
UNSER TEAM und UNSERE PROJEKTE	13
SINFO – Sicherheitsinformationszentrum Graz	14
LANDWIRT SCHAF(F)T SICHERHEIT	15
PRÄVENTION ZENTRAL	18
LICHTER SAFARI	19
DAS INTERNET VERSTEHEN UND SICHER SURFEN	20
SELBSTBEHAUPTUNGS-WORKSHOPS	20
KRIMINALPRÄVENTION und EINBRUCHSCHUTZ	21
SICHERHEITSFEST	22
FAHRRADSICHERHEIT	23
FASE24-REGISTRIERUNG	23
LED-SPENDEN	24
BLACKOUT-VORTRAG	24
WERKZEUGE GEGEN FAKE-NEWS und DESINFORMATION	24
SINFO 2022 in Zahlen	25
GEGENLICHT – Fachstelle zur Verhinderung von Parallelgesellschaften	26
KONFLIKTMANAGER*INNEN	27
FORTBILDUNGEN	27
NETZWERKTREFFEN und VERANSTALTUNGEN	28
Austausch mit der Extremismuspräventionsstelle Steiermark (NEXT)	30
Arbeit in den Krankenhäusern	30
Präventionsarbeit und Fallmanagement Graz	30
Kooperation mit der Bildungsdirektion Steiermark	31
GEGENLICHT 2022 in Zahlen	31
MAGRUP – Maßnahmen gegen Radikalisierung und Polarisierung	32
VERANSTALTUNGEN und TÄTIGKEITEN	33
Teilnahme an der Online-Expert*innenrunde „Problematische Jugendszenen und -gruppen in urbanen Räumen“	33
Kurse an der Sommerhochschule an der PH Steiermark	33
Fallmanagement in steirischen Schulen	34
Austausch in den steirischen Gemeinden	34
FORTBILDUNGEN und NETZWERKTREFFEN	36
WEICHENSTELLWERK	38
ANGEBOTE 2022	39
DAS PROJEKTTEAM	39
Leitung	39
Büroteam	39
Ehrenamtliche Lehrerinnen und Lehrer	40
DEUTSCHKURSE	41
COMPUTERKURSE	43
Basis-Computerkurs in Kooperation mit Fivestones	43
Basis-Computerkurs auf Farsi/Dari	43
WORKSHOPS	44
Polizeiworkshops Demokratie und Rechtsstaat	44
Workshops mit CariM	45
BERATUNG – HILFESTELLUNG	45
CORONA-HOTLINE	46
ÖFFENTLICHE PRÄSENZ und VERNETZUNG	47
Social Media und Webseite	47
Vernetzung	47
Unsere Communitys	50
WEICHENSTELLWERK 2022 in Zahlen	51

DIE KUNSTSCHIENE	52
ZUWACHS IM TEAM	52
KURSE der KUNSTSCHIENE	54
MUSIK.....	54
KALLIGRAFIE- und ZEICHENKURSE.....	55
NÄHWERKSTATT	56
DIE MUSIGRANTEN	57
PROJEKTE der KUNSTSCHIENE	59
ZUG AUS DER EINSAMKEIT	59
MUSIK ZENTRAL.....	60
WETTBEWERB „RAP! NOT RAPE.“	61
NETZWERKTREFFEN	62
KUNSTSCHIENE 2022 in Zahlen	63
MASIR – Dein Schicksal in deiner Hand	64
ZEITACHSE MASIR	65
VERANSTALTUNGEN und NETZWERKTREFFEN	66
Internationale Projektpartnerschaft mit der schwedischen Initiative „Violence Prevention Västerbotten“	66
Teilnahme an der 2. Integrationskonferenz.....	68
Start der Seminarreihe für Führungskräfte der Landespolizeidirektion	69
Start der Seminarreihe für Staatsanwält*innen und Richter*innen.....	70
MASIR 2022 in Zahlen	70
DANK an die UNTERSTÜTZER*INNEN	71

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS



IMPRESSUM

Herausgeber: SICHER LEBEN in Graz, Steyrergasse 114, 8010 Graz | www.sicherlebengraz.at

Layout und Gestaltung: netWERKER Mediahaus OG, 8551 Wies | www.netwerker.at

Druck: Druck.at Druck und Handelsgesellschaft mbH, 2544 Leobersdorf

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Jeremy Stöhs, Geschäftsführer

SICHER LEBEN IN GRAZ

Wir von SICHER LEBEN haben uns der kommunalen Sicherheitsarbeit verschrieben. Im Zentrum unserer Arbeit steht die Verhinderung von Kriminalität, Radikalisierung, Polarisierung und Gewalt sowie die Erhöhung von subjektiver und objektiver Sicherheit. Wir informieren und sensibilisieren, vermitteln Werte und Normen, reden miteinander statt übereinander, räumen Vorurteile aus, fördern Vertrauen und schaffen somit die notwendigen Voraussetzungen für ein sicheres und friedliches Zusammenleben in unserer Gesellschaft.

„Wir reden miteinander und nicht übereinander.“



PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Im Jahr 2022 ist unser Team um einige neue Kolleg*innen gewachsen. Wir freuen uns sehr über die professionelle Unterstützung von:



MAG. STEFAN AUER

Stefan studierte Geschichte an der Karl-Franzens-Universität Graz und beschäftigt sich seit knapp 15 Jahren mit dem Thema Sicherheit, sowohl im internationalen als auch im

kommunalen Kontext. Der Fokus seiner bisherigen Arbeit lag im Bereich der Forschung zu Propaganda und Desinformation. Zu diesen Themen ist er auch seit 2005 beim Austrian Center for Intelligence, Propaganda and Security Studies (KF-Uni Graz) wissenschaftlich tätig.

Im Team von SICHER LEBEN ist er für Projekte und Kampagnen des Sicherheitsinformationszentrums (SINFO) zur Erhöhung der subjektiven und objektiven Sicherheit in Graz verantwortlich. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auch in der Verhinderung von Radikalisierung und Polarisierung, etwa durch die Vermittlung von medialen Kompetenzen im Umgang mit Fake News, Manipulation und Desinformation im multimedialen Zeitalter.



ARMIN SAUSENG, MA

Armin studierte Sprachwissenschaften an der Karl-Franzens-Universität Graz. Im Anschluss arbeitete er als Sozialpädagoge bei der Kinder- und Jugendanwaltschaft Steier-

mark, während er als Radmechaniker und Musiker sowohl seine handwerklichen als auch künstlerischen Fähigkeiten unter Beweis stellte. Seit 2022 unterstützt er SICHER LEBEN in der KUNSTSCHIENE, gibt Musikunterricht für Migrant*innen und ist Teil des Inklusions-Bandprojekts DIE MUSIGRANTEN. Zudem absolviert er eine Fortbildung zum Präventionsmanager und setzt damit neue Akzente in unserer Arbeit zur Förderung des interkulturellen Zusammenlebens. Ab 2023 ist er maßgeblich in den Projekten zur Verhinderung von Radikalisierung, Polarisierung und der Bildung desintegrativer Milieus tätig.



MEHYALDDIN ZEBDIEH

Mehyalddin bzw. Mehy absolvierte im Sommer 2022 im Zuge seines Soziologiestudiums ein Praktikum bei SICHER LEBEN. Dabei lag der Fokus seiner Tätigkeiten auf Gewalt

im schulischen Kontext und Antisemitismus. Das Praktikum erlaubte Mehy theoretische Kenntnisse, die er bereits während des Studiums gesammelt hatte, mit Praxiserfahrungen zu verknüpfen und einen tiefen soziologischen Einblick in gesellschaftliche Herausforderungen in Österreich zu gewinnen. Aufgrund seines hohen Engagements und der ausgezeichneten Arbeit ist Mehy nunmehr seit Herbst 2022 als Projektmitarbeiter im Team von SICHER LEBEN angestellt.

VERANSTALTUNGEN UND VERNETZUNGEN

SICHER LEBEN führte auch 2022 tagtäglich wichtige Tätigkeiten in der kommunalen Sicherheitsarbeit durch.

Dies kann jedoch nur gemeinsam gelingen. Die Vernetzung mit Menschen aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens ist unabdingbar für das Gelingen unsere Arbeit. Während wir über das Jahr hinweg tagtäglich zahlreiche bereichernde und manchmal auch schwierige Gespräche führten, bleiben einige stellvertretend für das vertrauensvolle Miteinander besonders in Erinnerung. So war es für uns eine besondere Ehre, dass der Geschäfts-

führer der Holding Graz, Dipl.-Ing. Wolfgang Malik, sich die Zeit nahm, um sich ein Bild der Arbeit von SICHER LEBEN zu machen. Der Verein SICHER LEBEN ist nunmehr seit 2016 in den Räumlichkeiten des ehemaligen Weichenstellwerks der Holding Graz gegenüber der Remise Steyrergasse zu Hause. Der Geschäftsführer von SICHER LEBEN, Jeremy Stöhs, nutzte die Gelegenheit Herrn Malik unsere Räumlichkeiten und Tätigkeiten vor Ort zu zeigen. Er bedankte sich für die fortlaufende Unterstützung seitens der Holding in der Umsetzung unserer Ziele und Angebote für die Bürger*innen der Stadt Graz.



Geschäftsführer der Holding, Herr Dipl.-Ing. Wolfgang Malik, im Gespräch mit dem Geschäftsführer von SICHER LEBEN, Dr. Jeremy Stöhs



Auch die Vernetzung mit Medienvertreter*innen ist von großer Bedeutung, da diese wichtige Partner*innen in der Sensibilisierung der Öffentlichkeit zum Thema Sicherheit sind. Gleich zu Beginn des Jahres wurde z. B. Geschäftsführer Dr. Jeremy Stöhs für das Magazin Abenteuer Alter von Journalist Johannes Kübeck interviewt und gab Einblick in die Arbeit von SICHER LEBEN und seiner Projekte. Er

sprach über relevante Themen, wie z. B. Sicherheit im Internet, Enkel- oder Neffentricks sowie Betrugs-Anrufe, -SMS und -Mails, die in den letzten Jahren überproportional häufig die Generation 60+ betrafen. Gerade Senior*innen werden vermehrt Opfer betrügerischer Handlungen und diese Tatsache macht ein umfassendes Informations- und Sensibilisierungsangebot dringend notwendig.



Journalist Johannes Kübeck (links) interviewt Geschäftsführer Jeremy Stöhs über die Arbeit von SICHER LEBEN

© Luef Light

Die Zusammenarbeit mit den relevanten Stakeholdern ist besonders wichtig im Bereich der Radikalisierungs- und Extremismusprävention. Um effizient und zufriedenstellend arbeiten zu können, muss man sich stets über die neuesten Entwicklungen auf dem Laufenden halten. Im Austausch mit unseren Netzwerkpartner*innen steht deshalb das Gewinnen und Teilen neuer Erkenntnisse, Best Practices und Know-hows im Zentrum.

Einer unserer wichtigsten Netzwerkpartner ist die Extremismuspräventionsstelle Steiermark mit ihrem Projekt *next: no to extremism*. Eingeladen

und organisiert vom Team rund um Mag.a Daniela Grabovac fand im Literaturhaus Graz die Vorstellung des Buches „Die Wütenden“ des Wiener Autoren und Sozialarbeiters Fabian Reicher und der Journalistin Anja Melzer statt, an der Marijana Petrusic, BA von SICHER LEBEN teilnahm. Autor Fabian Reicher war vor Ort und es war interessant, sich über seine Tätigkeit bei der Beratungsstelle Extremismus im Bereich der Ausstiegs- und Distanzierungsarbeit auszutauschen, die auch für unsere Arbeit in Schulen in Graz und der Steiermark äußerst relevant ist.



Im Bereich der Gewaltprävention stehen wir in enger Kooperation mit den Frauenhäusern Steiermark und dem Verein NEUSTART. Neben Seminaren und Vorträgen, die wir gemeinsam mit den beiden Vereinen organisieren und abhalten, sind Teilnahmen an Weiterbildungen regelmäßig vorgesehen. Marijana Petrusic und Dr. Christina Hochfellner von SICHER LEBEN nahmen deshalb Ende November an der Fachtagung der Frauenhäuser *Break the Silence*

– *Rap! Not Rape. – Jugendkultur – Pornografie und die Verbindung zur Beziehungsgewalt* teil. Geboten wurden spannende, sehr erkenntnisreiche Workshops und Vorträge mit Expert*innen aus dem In- und Ausland, die auf die Themen Sexualität, Pornografie und Beziehungsgewalt Bezug nahmen und erläuterten, wie sich diese gegenseitig bedingen können.



Gerade die Arbeit im interkulturellen Bereich lebt sehr stark vom Netzwerkgedanken. Zu diesem Zweck wie auch im persönlichen Austausch mit zahlreichen anderen Organisationen in Stadt, Land und Bund wurden mit dem neuen Geschäftsführer des Vereins OMEGA, Helmut Steinkellner, Ähnlichkeiten und Unterschiede in unseren respektiven Arbeitsbereichen sowie gemeinsame Ziele und Herausforderungen besprochen.

Netzwerken konnten wir ebenfalls sehr gut beim *FEST FÜR ALLE* des Integrationsreferats der Stadt Graz am 12.06.2022. Alle Grazer Vereine und Organisationen, die im Bereich der Integration arbeiten, waren dort vertreten, unter anderem auch

SICHER LEBEN mit dem WEICHENSTELLWERK und der KUNSTSCHIENE. Mit unserem Stand konnten wir viele Besucher*innen zu unseren Projekten und Angeboten informieren und uns mit den anderen Teilnehmer*innen über ihre und unsere Arbeit austauschen. Viele Kontakte für zukünftige Projekte wurden geknüpft und bereits bestehende Partnerschaften gefestigt. Auch das Rahmenprogramm ließ nichts zu wünschen übrig: Tolles Essen, super Stimmung, viele Besucher*innen und gute Musik! Für Letztere sorgte auch die hauseigene SICHER LEBEN-Band DIE MUSIGRANTEN. Ein gelungener Arbeitssonntag, der allen Mitarbeiter*innen sichtlich Spaß gemacht hat.



INNERSTÄDTISCHES KONFLIKTMANAGEMENT

Ein wesentlicher Teil unserer Arbeit ist die Förderung des friedlichen Zusammenlebens und der Konfliktbeilegung. Regelmäßig treten Bewohner*innen der Stadt Graz mit Fällen an uns heran, welche die Betroffenen nicht allein und ohne Hilfe lösen können. Oftmals handelte es sich um Konflikte im innerstädtischen Raum, die nach Prüfung auch keinen Bezug auf Radikalisierung oder Entwicklung von desintegrativen Milieus aufwiesen und deshalb im Rahmen der allgemeinen Tätigkeiten von SICHER LEBEN bearbeitet wurden. Stellvertretend seien folgende Fälle genannt: Eine Person wandte sich an uns, weil ihr Grundstück durch seine Lage an einem Spazierweg in regelmäßigen Abständen stark verschmutzt wird. SICHER LEBEN

konnte informativ einschreiten und klärte über die Rechtslage beim Aufstellen von Überwachungskameras auf. Im zweiten Fall ging es um eine Person, die von Bettlern/Musikern in der Hans-Sachs-Gasse stark bedrängt wurde. Auch hier konnte informativ eingeschritten werden. In einem weiteren Fall war es in einem interkulturellen Nachbarschaftskonflikt gelungen, unter Einbindung der Bezirksvertreter*innen, des Friedensbüros und der Hausverwaltung eine zufriedenstellende Lösung herbeizuführen. In zwei Fällen ging es um die Familienzusammenführung von Drittstaatsangehörigen, bei denen unsere Konfliktmanager*innen tätig wurden. Auch hier konnte der Fall weitestgehend zufriedenstellend gelöst werden.

TEAMAKTIVITÄTEN

Neben den vielen ernsthaften Tätigkeiten, mit denen wir uns tagtäglich beschäftigen, durfte auch der Spaß nicht fehlen. So schafften wir es, trotz der hohen Arbeitsbelastung und vieler verschiedener Veranstaltungen, Netzwerktreffen und Projekte, im Juli ein kleines Teambuilding im Augarten zu veranstalten, bei dem alle Mitarbeiter*innen ihre Teamfähigkeiten bei Spielen und sportlichen Aktivitäten unter Beweis stellen konnten. Im September folgte ein gemeinsamer Wandertag auf die Rannach, bei dem das Team Durchhaltevermögen bewies und trotz des schlechten Wetters zum Alpengarten

marschierte, um zum Schluss mit tollem Trank und schmackhafter Speis verköstigt zu werden. Beendet wurde das Jahr mit einer kleinen, gemütlichen Weihnachtsfeier in den Räumlichkeiten des WEICHENSTELLWERKS. Nach einem Besuch auf den Grazer Weihnachtsmärkten veranstalteten wir ein Tischfußballturnier, bei dem nicht weniger als neun Nationen aus unserem diversen Team vertreten waren. Team Österreich-Afghanistan setzte sich schlussendlich durch und ließ sich bei einem köstlichen Weihnachtsessen gebührend feiern. Ein toller Abschluss für ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr!

TEAMAKTIVITÄTEN



UNSER TEAM UND UNSERE PROJEKTE



Dr. JEREMY STÖHS
Projektleitung



Mag. (FH) MARTIN KOHLMAIER, BEd
Projektmitarbeiter
Schulkoordination



MARIJANA PETRUSIC, BA
Projektmitarbeiterin
Assistenz der GF



Dr.ⁱⁿ CHRISTINA HOCHFELLNER
Leitung Weichenstellwerk



HEBA DASOUKI
Koordination Anmeldung



KONFLIKTMANAGER



MARINA ALAMI
Koordination Anmeldung

MASSNAHMEN GEGEN RADIKALSIERUNG UND POLARISIERUNG

Dr. JEREMY STÖHS
Projektleitung

MARIJANA PETRUSIC, BA
Projektmitarbeiterin



Dr. JEREMY STÖHS
Geschäftsführung

MASIR

Dr. JEREMY STÖHS
Projektleitung

Dr.ⁱⁿ CHRISTINA HOCHFELLNER
Projektmitarbeiterin



Dr. STEFAN HOFLEHNER
Leitung SINFO



HELMUT GEKLE
Mitarbeiter SINFO



Mag. STEFAN AUER
Mitarbeiter SINFO



Mag. MICHAEL PETTENHOFER
Leitung Kunstsciene



ARMIN SAUSENG, MA
Musikunterricht



NABEEL TAHA ABED
Kalligrafie



RUSUDAN ZAZASHVILI
Näherwerkstatt

VORSTAND und BEIRAT 2022 von SICHER LEBEN in Graz

DR. KLAUS GSTIRNER • WOLFGANG SCHNELZER, MSC, MED • ANGELIKA RENGER • HUBERT FORJAN • HELMUT GEKLE



SINFO – SICHERHEITSINFORMATIONSZENTRUM GRAZ



© Ilse Schmalz

Das SINFO-Gebäude in der Keplerstraße 25, das direkt auf den Lendplatz zeigt

Das SICHERHEITSINFORMATIONSZENTRUM GRAZ – kurz SINFO genannt – ist Österreichs erste Servicestelle für alle Sicherheitsfragen. Zentral am Grazer Lendplatz gelegen, finden Sie das SINFO im Haus der Berufsfeuerwehr. Egal, ob es um den Schutz vor Einbrüchen, Cyber-Kriminalität oder Katastrophen, um soziale Sicherheitsangebote oder um Hilfe bei Nachbarschaftskonflikten geht: Im SINFO erhalten Sie kostenfreie, individuelle Beratung von Fachleuten sowie sicherheitsrelevante Informationen aus erster Hand. Gemeinsam mit den Betroffenen finden wir Lösungen für persönliche Sicherheitsanliegen. Unser erklärtes Ziel ist es,

dass sich die Menschen in Graz und der Steiermark sicher fühlen können. Viele der Corona-Maßnahmen sind im Jahr 2022 ausgelaufen. Damit einhergehend konnten wir unsere Angebotspalette für die Grazer Bevölkerung wieder erweitern.

Seit Juni 2022 ist mit Stefan Auer eine ständige Präsenz im SINFO-Büro gewährleistet. Damit stellen wir sicher, dass unser Büro wochentags für Besucher*innen durchgehend geöffnet bzw. telefonisch oder online ständig erreichbar ist. So können wir direkt vor Ort, via Telefon, E-Mail und auch via Social Media (<https://www.facebook.com/sinfo-graz>) unmittelbar Beratung, Hilfe und Vernetzung mit Expert*innen in allen Sicherheitsfragen für die Bürger*innen gewährleisten. Auf unserer Facebook-Seite können sich die Nutzer*innen regelmäßig konkrete Sicherheitstipps holen und über unsere Veranstaltungen informieren. Medial nach außen wirken unser beleuchteter Schaukasten sowie ein Bildschirm im Fenster, wo wir Passant*innen über unsere Angebote und aktuelle Themen informieren.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht lassen wir für Sie die inhaltlichen Schwerpunkte und Aktivitäten des SICHERHEITSINFORMATIONSZENTRUMS GRAZ im abgelaufenen Jahr 2022 nochmals Revue passieren, denn Ihr Schutz – egal ob offline oder online – liegt uns am Herzen.

LANDWIRT SCHAF(F)T SICHERHEIT

Im Rahmen der Aktion *Landwirt schaf(f)t Sicherheit* waren wir auch 2022 wieder auf Grazer Bauernmärkten tätig. An insgesamt 15 Terminen standen wir an den Grazer Bauernmärkten für die Anliegen der Grazer Bürger*innen und sensibilisierten diese zu aktuellen Gefahren im alltäglichen Leben. Über die mobile SINFO-Infotheke verteilten wir kostenloses Informationsmaterial und führten mit den Besucher*innen viele freundliche, persönliche Beratungs- und Informationsgespräche. Die Kolleg*innen von der Kriminalprävention des Grazer Stadtpolizeikommandos unterstützten uns immer wieder aktiv bei dieser Initiative – vielen Dank dafür! So konnten wir für die Rat suchenden Bürger*innen einen niederschweligen Kontakt zu den Expert*innen herstellen, die bereits unmittelbar vor Ort viele Sicherheitsfragen beantworten konnten.

Im Jahr 2022 haben wir unser Tätigkeitsgebiet in der Stadt Graz von 5 auf 15 Märkte erweitert und standen auf den Bauernmärkten in:

Andritz

Eggenberg/Hofbauerplatz

Lendplatz

Kaiser-Josef-Platz

St. Peter

Triestersiedlung

Hasnerplatz

St. Leonhard

Reininghaus

Herz-Jesu-Kirche

Ragnitz

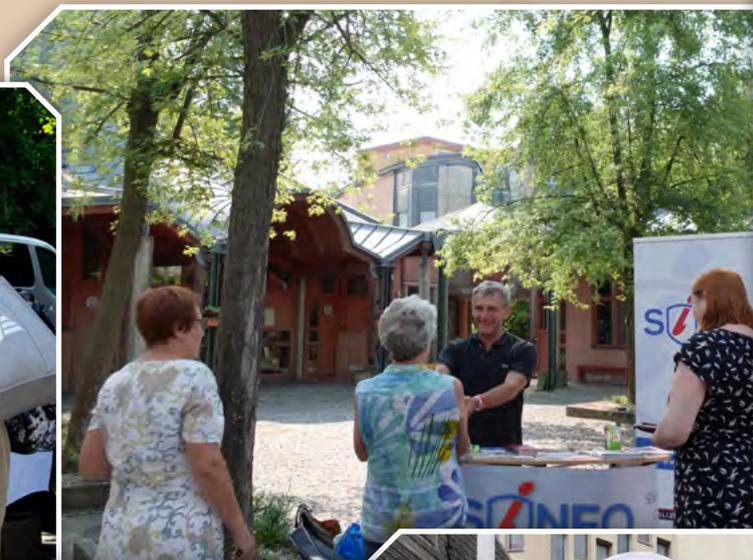
Grottenhof

Liebenau

Citypark

Mariagrün







PRÄVENTION ZENTRAL

Unter dem Namen *Prävention Zentral* starteten wir im Oktober 2021 in enger Zusammenarbeit mit der Grazer Polizei eine Initiative gegen Kriminalität. Bei der Initiative richteten wir uns an jene Grazer*innen, die sich tagsüber in der Altstadt aufhalten. Mit den Themenschwerpunkten Raddiebstahl, Trickdiebstahl, Cybercrime und Einbruchsdiebstahl führten wir an fünf Terminen sehr viele Gespräche mit Bürger*innen und informierten, unterstützt

von der Grazer Exekutive, die interessierten Passanten*innen mit vielen Tipps und Ideen zu diesen wichtigen Sicherheitsthemen. In der Zeit vom 03. September bis einschließlich 28. Oktober 2022 haben die Expert*innen der Polizei und Mitarbeiter*innen des SINFO jeweils Freitag nachmittags bzw. Samstag vormittags in der Grazer Innenstadt einen mobilen Informationsstand betrieben.



LICHTER SAFARI

Im November und Dezember sensibilisierten wir bei insgesamt fünf Terminen mit der Initiative *Lichter Safari* gemeinsam mit Vertreter*innen der Grazer Exekutive die Bürger*innen zu Sicherheitsthemen wie Dämmerungseinbrüche, Trickdiebstahl, Cyber-Kriminalität, Fahrraddiebstahl sowie ein plötzlicher Strom-Blackout, um sie anschlie-

ßend über mögliche Vorbereitungen, Gegenmaßnahmen und das richtige Verhalten im Anlassfall zu informieren. Die Aktion wird auch im Jahr 2023 mit mehreren weiteren Terminen bis Ende März fortgesetzt, um so möglichst viele Bürger*innen zu erreichen und für diese Themen zu sensibilisieren.



DAS INTERNET VERSTEHEN UND SICHER SURFEN

In Kooperation mit der Grazer Polizei und der Stadtbibliothek Graz setzten wir die im Jahr 2021 begonnene Veranstaltungsserie zur digitalen Bildung 2022 erfolgreich fort. Unter dem Motto „Das Internet verstehen und sicher surfen“ wurden bei Workshops die Themen Informations- und Medienkompetenz anschaulich vermittelt, um ein besseres Verständnis für z. B. Datensicherheit, Internet und Social Media zu erlangen. An fünf Veranstaltungsterminen in der Stadtbibliothek Graz Nord gab es kostenlose Informationen und Verhaltenstipps, die sich vor allem an ältere Menschen richten, die öfters als Jüngere von diversen Onlinebetrugsformen betroffen sind.

Mag. Boris Miedl, BA von der Stadtbibliothek Graz war einer der Vortragenden und bestens mit dem Thema vertraut: „Informations- und Medienkompetenz sind in der digitalen Welt die Schlüsselkompetenzen schlechthin“, so der Experte.

Komplettiert wurden die Workshops durch die Ausführungen der Kriminalpolizistin und Gruppeninspektorin Sabine Wagner, Expertin für Cyberbetrug. Aus ihrer Berufspraxis zeigte sie anschaulich viele Beispiele des immer dreister und raffinierter werdenden Onlinebetrugs und erklärte, wie man die Gefahren erkennen und darauf reagieren kann, um so die Bürger*innen für dieses Thema zu sensibilisieren und besser zu schützen.



SELBSTBEHAUPTUNGS-WORKSHOPS



Dr. Stefan Hoflehner vom SINFO (ganz links), Sandra Schimmler vom Sozialamt (Mitte) sowie Bürgermeisterin Elke Kahr und Sicherheitsexperte und Trainer Markus Schimpl (ganz rechts) mit zwei Teilnehmerinnen

Objektiv ist die Sicherheit einer Stadt vielleicht in Zahlen und Fakten messbar. Doch sind es nicht immer die messbaren Daten, auf die es ankommt, sondern das Gefühl der subjektiven Sicherheit der

Menschen, wenn diese sich im öffentlichen Raum bewegen. Genau dort setzen die Trainings und Kurse des bekannten Sicherheitsexperten und Trainers Markus Schimpl an.

Die beliebten Selbstbehauptungskurse haben wieder zahlreiche Senior*innen besucht. Insgesamt fanden 14 Kurse statt, bei denen die Teilnehmer*innen lernten, wie sie sich im öffentlichen Raum verhalten können, um Gefahren rechtzeitig zu erkennen und sie so oftmals im Vorfeld zu vermeiden und richtig zu reagieren. Aufgrund einer finanziellen Unterstützung durch das Senior*innen-Büro der Stadt Graz konnten zahlreiche Teilnehmer*innen die interessanten Kursnachmittage im Grazer Rathaus kostenfrei besuchen. Das SINFO unterstützt dieses Angebot der Stadt Graz, indem es Veranstaltungen bewirbt und anlassgegeben koordiniert.



Am Dienstag, dem 30. März hielt Chefinspektor Viktor Ebner von der Grazer Exekutive für die Senior*innengruppe „Aktiver Lebensabend in Graz“ einen Vortrag über Kriminalprävention. Den thematischen Schwerpunkt dieser Informationsveranstaltung bildeten aktuelle Kriminal- und Betrugsfälle, in denen ältere Menschen zu Opfern wurden. Auf den sogenannten ‚Neffen- oder Enkeltrick‘, bei dem älteren Menschen am Telefon die akute Not-

situation eines nahen Verwandten vorgegaukelt und das Opfer um finanzielle Hilfestellung ersucht wird, sind auch im abgelaufenen Jahr leider wieder zahlreiche, vor allem ältere Personen hereingefallen. Schon durch einfache Nachfrage oder dem Anbieten eines Rück- bzw. Kontrollanrufes lassen sich die Tricks der Verbrecher*innen schnell entlarven. Am Dienstag, dem 17. Mai gab es für die Senior*innengruppe Graz einen informativen Vortrag von Gruppeninspektor Klaus Selmeister zum Thema Kriminalprävention, der viele Themen von der Einbruchssicherheit bis zu Maßnahmen zur Sicherung der digitalen Privatsphäre praxisnah behandelte. Im Mittelpunkt stand dabei die Verhinderung von Straftaten, insbesondere bei der älteren Generation. Die Anwesenden zeigten sich äußerst zufrieden und bedankten sich für den kompetenten und abwechslungsreichen Vortrag durch die Grazer Polizei, für deren ausgezeichnete und andauernde Kooperation auch wir an dieser Stelle ein herzliches „Danke!“ aussprechen

Das SINFO betreibt nicht nur vor Ort Aufklärungsarbeit und verteilt Informationen zum Thema Einbruch, sondern hält auch außerhalb der SINFO-Räumlichkeiten Veranstaltungen ab. So fand z. B. am 01. Juni ein 4-stündiger Vortrag zum Thema Einbruchsschutz mit Geschäftsführer Jeremy Stöhs, der insbesondere über die Arbeit von SICHER

LEBEN in Bezug auf das Thema Einbruch sprach, sowie dem ehemaligen Geschäftsführer Werner Miedl, der praktische Tipps gab, wie man sich am besten schützen kann und über die Tricks und Maschinen der potenziellen Täter*innen aufklärte, statt. Eine erfolgreiche Veranstaltung, die die Senior*innen vor Ort stark begeisterte.



SICHERHEITSFEST

Das Grazer Friedensbüro unterstützten wir aktiv beim Sicherheitsfest in der Siedlung Eggenberggürtel 73/75 am Freitag, dem 13. Mai. Im Zuge der Vorbereitungen ersuchten wir erfolgreich unsere Netzwerkpartner*innen bei der Grazer Polizei, der Feuerpolizei der Grazer Berufsfeuerwehr, beim Brandschutzforum und bei der Rettung um Unterstützung und Teilnahme. Gemeinsam übernahmen wir diesen inhaltlichen Teil und die Informationskampagne für die Besucher*innen. Für den musikalischen Rahmen dieses abwechslungsreichen Nachmittags sorgte die SICHER LEBEN-Band DIE MUSIGRANTEN. Die Bewohner*innen der Wohnanlage bereiteten selbst die Speisen und Getränke

vor und kümmerten sich um das leibliche Wohl der Gäste. Bei einem vom Friedensbüro organisierten Quiz konnten vor allem jungen Teilnehmer*innen durch das Beantworten von Fragen an verschiedenen Sicherheitsstationen ihr Wissen unter Beweis stellen und dadurch einen Sammelpass füllen. Für jede vollständig ausgefüllte Karte gab es am Ende einen Preis des Friedensbüros.

Der Nachmittag war ein rundum gelungener Beitrag zur Sicherheit und dem Wohlbefinden in Wohnanlagen und ein wichtiges Zeichen für gelebte Nachbarschaftshilfe in einer Wohngegend mit hohem Migrationsanteil.



FAHRRADSICHERHEIT

Am 15. Juni führten wir bei traumhaftem Sommerwetter gemeinsam mit der Grazer Fahrradpolizei einen Sicherheitsnachmittag im Augarten durch. Dabei wurde die Verkehrssicherheit von zahlreichen Fahrrädern überprüft sowie kostenloses Info-

material und Werbeartikel verteilt. Ebenso war dies die perfekte Gelegenheit auf unser Fase24-Service hinzuweisen, im Rahmen dessen man sein Fortbewegungsmittel im SINFO registrieren lassen kann.



FASE24-REGISTRIERUNG

Das ganze Jahr über konnten die Grazer Bürger*innen Ihr Fahrräder bei uns im SINFO in der EU-weiten Fase24-Datenbank registrieren lassen. Für den Unkostenbeitrag von €10,- bieten wir den Grazer*innen diesen Service an. Im Falle eines Diebstahls hilft diese Registrierung der Polizei bei ihrer Arbeit. Sie kann den ursprünglichen Besitzer/die

ursprüngliche Besitzerin einfach ausfindig machen und so ein einmal gestohlenen Fahrrad schnell retournieren. Zudem „schreckt“ der am Fahrrad angebrachte Registrierungssticker Diebe ab. Nähere Informationen zur Fase-24 Registrierung finden Sie unter: <https://sicherlebensgraz.at/fahrradsicherheit> und <https://fase24.at>.



LED-SPENDEN

In Zeiten steigender Energiekosten haben wir vom SINFO durch die Verteilung tausender LED-Lampen ein deutliches Zeichen gesetzt, um vor allem Menschen zu helfen, die besonders hart von Energiearmut und steigenden Preisen betroffen sind. Zu diesem Zweck haben SICHER LEBEN-Geschäftsführer Jeremy Stöhs und SINFO-Leiter Stefan Hoflehner von der Magistratsdirektion Graz dem VinziMarkt in Graz Eggenberg, der Caritas Diözese Graz-Seckau und dem Magistrat der Stadt Graz mehr als



15.000 LED-Lampen kostenlos zur Verfügung gestellt, damit diese effektiv und direkt an bedürftige Menschen weitergegeben werden können. Dies ist ein kleiner, aber wichtiger Schritt für die Solidarität innerhalb unserer Gesellschaft, um dadurch zu zeigen, dass niemand im Dunkeln bleiben darf! Unser Dank gebührt an dieser Stelle ebenfalls der Feuerwehr Graz, die uns wiederholt bei den Übergaben logistisch behilflich war.



BLACKOUT-VORTRAG

Am 24. Oktober fand in den Räumlichkeiten von SICHER LEBEN unter Leitung von Stefan Hoflehner ein Blackout-Workshop statt. Dabei wurden die essenziellen Vorbereitungen und die richtigen Verhaltensweisen beim Eintreten eines plötzlichen Stromausfalls vorgestellt und besprochen. Ebenso wurde erklärt, wie die Grazer Kriseninfrastruktur für derartige Notfälle bereits jetzt aufgestellt ist und was noch an Verbesserungsmaßnahmen geplant ist und bald umgesetzt wird. Nähere Informationen über die Krisen-Leuchttürme der Stadt Graz und Selbsthilfemaßnahmen bei einem flächendeckenden Stromausfall finden Sie unter: <https://www.sicherheit.graz.at>.



WERKZEUGE GEGEN FAKE-NEWS UND DESINFORMATION

Schlagworte wie Fake News, Desinformation, Filterblasen, Echokammern oder Lügenpresse und Framing haben Eingang in unseren allgemeinen Sprachgebrauch gefunden. Trotz des Bewusstseins darüber, dass nicht jede Information aus dem Netz

seriös sein muss, sind echte und falsche Informationen oft schwierig voneinander zu unterscheiden. Ein hohes Maß an Falschinformationen schwächt unsere demokratische, freie Gesellschaft und leistet Radikalisierung und Extremismus Vorschub. Zu

diesem Zweck fand am 8. November für das Team von SICHER LEBEN ein mehrstündiger Workshop unter der Leitung von Mag. Stefan Auer und Mag.a Cordula Simon statt.

Neben Einblicken in unsere immer stärker von Social Media geprägte Medienwelt und der Klärung von Begriffen wie Fake News, Desinformation etc. wurde vor allem anhand vieler Beispiele und prak-

tischer Übungen vermittelt, welche Prinzipien und Methoden besonders wirksam sind, um Falschmeldungen zu erkennen und sich gegen Manipulationsversuche zur Wehr setzen zu können.

Das SINFO wird dieses Thema im kommenden Jahr als weiteren Schwerpunkt im Rahmen seiner umfassenden Sicherheitsberatung ausbauen, um damit möglichst viele Menschen zu erreichen.



SINFO 2022 IN ZAHLEN

5x
PRÄVENTION
ZENTRAL

14x
SELBST-
BEHAUPTUNGS-
WORKSHOP

5x
INTERNET
VERSTEHEN

15.000
LED-LAMPEN
GESPENDET

15x
BAUERN-
MARKT

5x
POLIZEI-
BERATUNG
IM SINFO

5x
LICHTER
SAFARI

1x
FAHRRAD-
SICHERHEIT IM
AUGARTEN



GEGENLICHT – FACHSTELLE ZUR VERHINDERUNG VON PARALLELGESELLSCHAFTEN



Segregation, Parallelstrukturen sowie die Herausbildung desintegrativer Milieus und geschlossener Gesellschaftssysteme stellen Demokratien vor große Herausforderungen. Die aktuellen Zahlen legen nahe, dass ethnisch-, kulturell-, religiös- und ideologisch-motivierte, radikale Ideen und Strömungen im Inland und europäischen Ausland zugenommen haben. Diese wiederum fördern Misstrauen, Radikalisierung und Polarisierung innerhalb des Gemeinwesens. Ziel der Fachstelle GEGENLICHT ist daher auch in Zukunft die Verhinderung von desintegrativen Milieus und Parallelgesellschaften in folgenden Bereichen:

- **Politische und religiöse Radikalisierung**
- **Ehrkulturelles und gewaltbejahendes Verhalten**
- **Sektenfragen, Verschwörungserzählungen, Staatsverweigerer*innen**
- **alle anderen demokratiefeindlichen Entwicklungen**

Die Fachstelle GEGENLICHT legte ihren Fokus im Projektzeitraum auf präventive und aufsuchende Arbeit. Dabei unterscheidet sie sich, durch ihr rasches und unbürokratisches Handeln und der besonderen Expertise und Vertraulichkeit bei interkulturellen und sicherheitsrelevanten Fragestellungen, von anderen Einrichtungen.

Es besteht neben der Information und Sensibilisierung, großer Bedarf Handlungssicherheit in der Einschätzung und im Umgang mit Radikalisierungsanzeichen, segregierendem, desintegrativem sowie gewaltbereitem Verhalten zu geben. Zu den Zielgruppen gehören Personen aus den unterschiedlichsten Gesellschaftsschichten ebenso wie Vertreter*innen der Stadtverwaltung, Behörden, Schulen bzw. Bildungseinrichtungen, sozialen Initiativen und NGOs.

2022 bestand laufender Kontakt zu zahlreichen Netzwerkpartner*innen in Graz, die nach Rücksprache in das Fallmanagement einbezogen wurden. Die Fachstelle war im regelmäßigen Austausch mit dem Stadtpolizeikommando Graz und der Landespolizeidirektion Steiermark. Die Polizei wurde anlassgegeben über das Fallmanagement (im Bereich Radikalisierung) informiert, aber nur im Einzelfall miteinbezogen. Neben der persönlichen Expertise wurde 2022 eine formelle Kooperation mit dem Austrian Center for Intelligence, Propaganda and Security Studies (ACIPSS) an der KF-Uni Graz geschlossen, das SICHER LEBEN im Themenkomplex Desinformation, Radikalisierung und Parallelgesellschaften unterstützt. Gemeinsam wurde im Herbst ein Policy Paper unter dem Titel „Rechte Attentäter: Online radikalisiert und zum Töten bereit“ veröffentlicht.

KONFLIKTMANAGER*INNEN

Im Rahmen der Beauftragung 2021 war es das ausgewiesene Ziel der Fachstelle, einen Pool an ausgebildeten, interkulturellen Konfliktmanager*innen in die Präventionsarbeit einzubeziehen. Diese sollten bei gesellschaftlichen Konflikten frühzeitig hinzugezogen werden, um weitere Maßnahmen und Reaktionen (Stigmatisierung, Ausgrenzung, Gewalt, polizeiliches Einschreiten) zu verhindern. Im vergangenen Jahr deckten acht Konfliktmanager*innen die afghanischen, die syrischen, die iranischen, die irakischen, die ägyptischen, die georgischen und die bosnischen Communitys ab. Eine umfassende Aus- bzw. Fortbildung war mit den aktuell zur Verfügung

stehenden Fördermitteln nicht möglich. Die Konfliktmanager*innen wurden jedoch in die laufende interne Fortbildung von SICHER LEBEN eingebunden. So wurden etwa am 05.10.2022 in einer gemeinsamen Klausur die aktuellen Herausforderungen in den einzelnen Communitys mit Blick auf desintegrative Tendenzen und die Gefahr der Entstehung von Parallelstrukturen erörtert und Maßnahmen zur Verhinderung dieser Entwicklungen besprochen. Folglich konnten die Personen bei Konfliktthemen wie Nachbarschaftsstreitigkeiten und Konflikten in Schulen hinzugezogen werden.

FORTBILDUNGEN

Am 08.02. und 09.02.2022 nahmen Jeremy Stöhs und Martin Kohlmaier am Online-Seminar „Radikalisierung und Terroristische Gewalt“ des Insti-

tuts für Psychologie und Bedrohungsmanagement, Frankfurt a. M. (I:P:Bm) teil.



Am 15. und 16.11.2022 absolvierten Jeremy Stöhs und Martin Kohlmaier den dritten und letzten Teil der Ausbildung zum Präventionsmanager Extremismus mit dem Seminar „Extremismus & Radikalisierung im Jugendalter“. Armin Sauseng begann mit dem o. g. Seminar den ersten Abschnitt seiner Fortbildung. Unter den Teilnehmer*innen verschiedener Berufszweige (Polizei, Sozialarbeit, Jugendhilfe etc.) fand ein reger und bereichernder Austausch statt, der sehr praxisbezogen war. Neben der Vermittlung von praxisrelevantem Basiswissen wurde abschließend anhand von Fallbeispielen das Phänomen der extremistischen Radikalisierung behandelt.



Die erfolgreichen Absolventen Jeremy Stöhs (Mitte) und Martin Kohlmaier (rechts) und der neue Projektmitarbeiter Armin Sauseng (links) mit seinem ersten Zertifikat

NETZWERKTREFFEN UND VERANSTALTUNGEN

Neben dem laufenden Austausch mit Netzwerkpartner*innen fanden folgende Veranstaltungen und Netzwerktreffen statt:

Nach zahlreichen vorangegangenen Gesprächen mit dem Verein Granatapfel Kulturvermittlung wurde am 11.05.2022 ein Workshop zum Thema Antisemitismus abgehalten.

Ruth Lauppert-Scholz, MA, Gründerin von Granatapfel Kulturvermittlung, präsentierte dabei ihre Tätigkeiten und Forschungsergebnisse, bevor gemeinsam mit dem Team von SICHER LEBEN und einigen Netzwerkpartner*innen aktuelle Herausforderungen und Chancen zu diesem Thema besprochen wurden.



Auch nahm am selben Tag Jeremy Stöhs am Vernetzungstreffen von Integrationsstadtrat Mag. Robert Krotzer teil, um sich mit anderen Förder-

nehmer*innen über die Herausforderungen der integrativen Arbeit auszutauschen und das Netzwerk weiter auszubauen.

Am 08.06.2022 fand ein Workshop zu „Konflikt-herd Schule“, abgehalten von der Wiener Referentin Melinda Tamás, MA, statt. Der Workshop vermittelte Pädagog*innen Wissen zu Extremis-

musformen sowie welche Maßnahmen präventiv umgesetzt werden können. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und es fand ein reger Austausch statt.



Am 07.12.2022 fand ein Workshop zum Thema „Fake News“ mit dem Referenten Stefan Auer statt. Behandelt wurden Medienkompetenz, Fake News, Methoden und Werkzeuge, um die Qualität und Zuverlässigkeit von Informationen zu überprüfen etc.

Der Workshop wurde von Lehrpersonen und Schüler*innen besucht und im gemeinsamen Austausch sehr gut angenommen. Für 2023 wurde bereits ein weiterer Workshop mit den Pädagog*innen vereinbart.

Im Rahmen der Arbeit mit unterschiedlichen Religionsgemeinschaften wurden auch mehrere vertiefende Gespräche mit Prof. Wolfgang Weirer an der KF-Uni Graz geführt. Dabei wurde insbesondere über die Notwendigkeit eines christlich-islamischen

Religionsunterrichts sowie einer neuen Form der Ausbildung für Religionslehrer*innen diskutiert. Diese Thematik wurde auch im Rahmen des Fachkongresses von Herrn Weirer erläutert. Für 2023 sind gemeinsame Workshops und Vorträge geplant.



Jeremy Stöhs mit Fachinspektor Ali Kurtgöz von der Bildungsdirektion

Der jahrelange und fruchtbare Austausch mit dem Fachinspektor der Bildungsdirektion, Ali Kurtgöz, ist ebenfalls von wesentlicher Bedeutung für die Arbeit der Fachstelle. Sowohl die aktuellen Herausforderungen und Spannungsfelder als auch die Chancen in Bezug auf den schulischen Kontext standen bei Gesprächen zwischen Ali Kurtgöz und Jeremy Stöhs im Vordergrund. Am 28.11.2022 fand dazu ein Netzwerktreffen mit Ali Kurtgöz in den Räumlichkeiten von SICHER LEBEN statt. Dabei wurden gemeinsame Ziele und Herausforderungen im Umgang mit desintegrativen Milieus vertieft, die Rolle von Religion für Jugendliche in Radikalisierungsprozessen erörtert und über gemeinsame Tätigkeiten im schulischen Kontext diskutiert.

Im Jahr 2022 fanden zahlreiche Treffen mit den Vertreter*innen der Moschee des Vereins der Bosniaken Steiermark statt. Neben einer Führung durch die Räumlichkeiten, standen der interkulturelle, interreligiöse Dialog sowie mögliche Maßnahmen gegen die Entwicklungen von desintegrativen Milieus und Parallelgesellschaften auf der Tagesordnung.

Gemeinsam mit Obmann Ramiz Omeradzic wurden gemeinsame Ziele für 2022 gesetzt: So wurde seitens SICHER LEBEN ein mehrwöchiger Kalligrafie-Kurs in den Vereinsräumen durchgeführt, während DIE MUSIGRANTEN im Rahmen des Sommerfestes im Augarten spielten.



AUSTAUSCH MIT DER EXTREMISMUSPRÄVENTIONSSTELLE STEIERMARK (NEXT)

Ein enger Austausch fand 2022 mit der Extremismuspräventionsstelle Steiermark und dem Projekt „next: no to extremism“ statt. Während sich „next“ als koordinierende und dokumentierende Stelle versteht, hat sich GEGENLICHT der präventiven und aufsuchenden Arbeit verschrieben. Im vergangenen Jahr haben sich der Austausch und die inhaltliche Zusammenarbeit mit dem Team rund um Mag.a Daniela Grabovac verstetigt. Schnittmengen, Synergien und gemeinsame Prozedere wurden besprochen und abgestimmt. Besonderer Fokus für das aktuelle Förderjahr ist die Verbesserung des Fallmanagements in Bezug auf Radikalisierung im Jugendalter und die Abstimmung bei der Arbeit im integrativen und schulischen Kontext.



ARBEIT IN DEN KRANKENHÄUSERN

Im Herbst 2021 wurde ein Konzept zur Arbeit in den Krankenhäusern in Graz (und der Steiermark) ausgearbeitet. Dabei wurde auf die bereits bestehende Arbeit seitens des Gesundheitsfonds Steiermark (Leitlinien zum Umgang mit Sprachbarrieren) in diesem Bereich angeknüpft. Ebenso wurde mit den Regionsverantwortlichen in Stadt und Land Kontakt

aufgenommen, um eine Analyse der aktuellen Herausforderungen in Bezug auf desintegrative Milieus und mögliche Parallelstrukturen in der Gesundheitsvorsorge durchzuführen. Dabei wurde sich auch mit den zuständigen Personen der Polizei (Gemeinsam. Sicher) abgestimmt.

PRÄVENTIONSARBEIT UND FALLMANAGEMENT GRAZ

Im Rahmen der Projektaktivitäten stand die Fachstelle unter der Rufnummer +43 677 64 133 444 für Anliegen der Bürger*innen zur Verfügung. Die Mitarbeiter*innen gaben zahlreiche Auskünfte und Hilfestellung zu Fragen potenzieller Radikalisierung und der Verhinderung von desintegrativen Milieus. Dabei wurden auch einige Anfragen seitens Forschungseinrichtungen und Medienvertreter*innen im In- und Ausland beantwortet.

Zahlreiche Fälle waren Mitteilungen, die ein aktives Fallmanagement seitens der Fachstelle zur Folge hatten. Es handelte sich vornehmlich um interkulturelle Konflikte und Berichte in Bezug auf Radikalisierung und die Herausbildung desintegrativer Milieus und Parallelstrukturen. Im Zuge dessen wurde auf die Expertise der Konfliktmanager*innen zurückgegriffen. Die Nachhaltigkeit der Maßnahmen wurden mit zeitlichem Abstand erhoben.



Auch im Jahr 2022 gab es eine enge Zusammenarbeit mit den Partnerschulen im Rahmen der Kooperation der Bildungsdirektion Steiermark mit dem Psychosoziales Unterstützungsteam (P.U.T.) unter der Leitung von Dr. Josef Zollneritsch. Hierbei fungierte Martin Kohlmaier neben seiner Tätigkeit als Lehrer auch als Bindeglied im Beziehungsdreieck Fachstelle GEGENLICHT - P.U.T. - Partnerschulen. Somit verbindet sich das Know-how des P.U.T. mit den Ressourcen des Projektes GEGENLICHT.

Im Jänner, April und Juni 2022 fanden Netzwerktreffen hinsichtlich der Kooperation für das Schuljahr 2023/24 zwischen dem Psychosozialen Unterstützungsteam (P.U.T.) und SICHER LEBEN unter Teilnahme der Leitung der Schulpsychologie Steiermark, vertreten durch Herrn Dr. Zollneritsch, Frau Mag.a Moser, Frau Mag.a Truppe, Frau Dipl. Päd. Borde, sowie Herrn Kohlmaier und Herrn Stöhs statt. Neben aktuellen Maßnahmen zur Verhinderung von desintegrativen Milieus wurde auch die Weiterentwicklung der gemeinsamen Arbeitsweise besprochen.

Die Aufgabenfelder an den Schulen, die um Unter-

stützung anfragten, waren vielschichtig. Ein starker Fokus lag auf dem Auftreten von politisch, sozial und religiös begründeter Radikalisierung, insbesondere Nationalismus, Rechtsradikalismus und Islamismus.

Als Beispiele aus der präventiven und unterstützenden sowie einschreitenden Zusammenarbeit seien genannt: Im Rahmen des Fallmanagements fanden im Zeitraum Jänner bis Dezember 2022 (teils aus dem Schuljahr 2021/22 fortgeführt), an insgesamt fünf Schulen umfassende Fallkonsultationen und anlassgegebene Unterstützungen statt. Dabei handelte es sich um akuten Handlungsbedarf aufgrund auftretender Radikalisierungstendenzen, religiös und kulturell bedingter Konflikte, ehrkulturellen Verhaltens sowie rechtsradikaler, rassistischer, homophober und antisemitischer Meinungsäußerungen. Diese Entwicklungen begünstigen aktiv die Herausbildung desintegrativer Milieus und Parallelgesellschaften.

Einigen Anfragen um Unterstützung konnte aufgrund fehlender Ressourcen nicht entsprochen werden und diese wurden auf 2023 verschoben bzw. an Netzwerkpartner*innen weitergeleitet. Es wurden im Rahmen der o. a. Tätigkeiten ca. 250 Schüler*innen erreicht. An den Workshops mit Lehrpersonen und Schulleitungen nahmen ca. 100 Personen teil.

GEGENLICHT 2022 IN ZAHLEN





MAGRUP – MASSNAHMEN GEGEN RADIKALISIERUNG UND POLARISIERUNG

Die Integration von geflüchteten Menschen in den Ballungsräumen des Landes Steiermark gelingt nicht überall im gewünschten Umfang. Mit oft mangelhaften Deutschkenntnissen bleibt vielen der Zugang zum Arbeitsmarkt verwehrt. Oftmals wird auch nach mehreren Aufenthaltsjahren in Österreich kein Aufenthaltstitel erworben, was den Zugang zu sinnvoller Beschäftigung unmöglich macht.

Häufig bieten in diesen Fällen die Werte und Sitten des Herkunftslandes, die Anwendung von Riten und Gebräuchen sowie die Religion gefühlte Sicherheit, Halt und Identität für Geflüchtete und Menschen aus anderen Kulturkreisen.

Die unzureichende Identifikation mit der und Integration in die Aufnahmegesellschaft hat jedoch in vielen Fällen einen sozialen Rückzug im Lebensalltag, wachsende Isolierung und Segregation sowie steigende Kriminalität innerhalb der Minderheitsgesellschaft zur Folge. Es folgt eine Distanzierung zu anderen Teilen der Bevölkerung sowie eine generelle Ablehnung der Mehrheitsgesellschaft und ihrer Werte – denen teils auch mit Gewalt Nachdruck verliehen wird. Diese Entwicklungen bergen großes Konfliktpotenzial für das

Gemeinwesen. Auffälligkeiten im gesellschaftlichen Verhalten von Menschen mit Migrationshintergrund stoßen wiederum in der Mehrheitsgesellschaft auf Unverständnis und Ablehnung. Politische und ideologische Gruppen (insbesondere rechtspopulistische und -radikale Kreise) nehmen dies zum Anlass, um pauschal Stimmung gegen Minderheiten zu machen und tragen so noch weiter zur Polarisierung bei. Dabei wird ebenfalls Gewalt in unterschiedlichen Formen angewendet; beginnend mit Diffamierung und Hetze in den sozialen Medien (digitale Gewalt) über Gewalttätigkeiten zunächst gegen Objekte (Wohnungen, Moscheen) bis hin zu Angriffen gegen Personen (hier vor allem kopftuchtragende Frauen), Morden und Terror. Die resultierende Spirale der wechselweisen Radikalisierung und Gewalt stellt eine ernstzunehmende Gefahr für den demokratischen Rechtsstaat dar und ihr muss aktiv begegnet werden.

Seit 2018 führt SICHER LEBEN deshalb im Auftrag des Landes Steiermark und von Landesrätin Mag.a Doris Kampus erfolgreich das Projekt zur Förderung des interkulturellen Zusammenlebens in der Steiermark und zur Verhinderung von Radikalisierung und Polarisierung durch.



Das Land
Steiermark

→ Soziales, Arbeit
und Integration

Ziel des Projektes ist es, das Werte- und Rechtsbewusstsein der Gesellschaft zu stabilisieren und ein friedliches Miteinander der unterschiedlichen Kulturen, Geschlechter und Religionen zu ermöglichen. Unter Einbeziehung der Mehrheits- und Minderheitsgesellschaft wollen wir sensibilisieren, analysieren, Probleme erkennen, (Berührungs-) Ängste abbauen, Vertrauen erwerben sowie Ideen und Vorschläge für ein verbessertes Zusammenleben aller Beteiligten sammeln.

VERANSTALTUNGEN UND TÄTIGKEITEN

TEILNAHME AN DER ONLINE-EXPERT*INNENRUNDE „PROBLEMATISCHE JUGENDSZENEN UND -GRUPPEN IN URBANEN RÄUMEN“

Am 07.03.2022 nahmen Jeremy Stöhs und Christina Hochfellner an der Expert*innenrunde zum

Thema „Problematische Jugendszenen und -gruppen in urbanen Räumen“ teil.

KURSE AN DER SOMMERHOCHSCHULE AN DER PH STEIERMARK

Im Juli hielt das Team von SICHER LEBEN an zwei Terminen Vorträge an der Pädagogischen Hochschule Steiermark im Zuge ihres Sommerhochschulprogramms.

Neben der Information und Sensibilisierung der angehenden Lehrer*innen, ist es uns ein großes Bedürfnis Ihnen auch Handlungssicherheit in der Einschätzung und im Umgang mit den genannten Problemfeldern zu geben. Dazu hielten am 11.07.2022 Jeremy Stöhs und Martin Kohlmaier einen Vortrag mit dem Titel „Radikalisierung erkennen und richtig handeln im schulischen Kontext“ während Jeremy Stöhs und Christina Hochfellner am 13.07.2022 den Vortrag „Gewalt in Gesellschaft und in der Schule – Formen und Prävention“ abhielten.



© Pädagogische Hochschule Steiermark



Im Rahmen einer formellen Kooperation mit der Bildungsdirektion Steiermark werden Informationsveranstaltungen, Seminare und Fallmanagement anlassbezogen in Schulen durchgeführt. Deshalb bekamen wir nicht nur in Graz (siehe Kapitel Gegenlicht), sondern auch steiermarkweit Anfragen in Bezug auf potenzielle Radikalisierungstendenzen unter Schüler*innen. Die Aufgabenfelder an den Schulen, die um Unterstützung baten, waren vielschichtig. Ein starker Fokus lag auf dem Auftreten von politisch, sozial und religiös begründeter Radikalisierung, insbesondere Nationalismus, Rechtsradikalismus sowie Islamismus.

Die Schwerpunkte in der Arbeit mit steirischen Schulen liegen zum einen auf der Aufklärungsarbeit für Schulleitungen, Pädagog*innen und Eltern, zum anderen im Fallmanagement in der Früherkennung von Radikalisierung unter der Einbeziehung von Schulleiter*innen, Pädagog*innen, der Schulsozialarbeit, Beratungslehrer*innen, Schulpsycholog*innen und des psychosozialen Unterstützungsteams (P.U.T.).

AUSTAUSCH IN DEN STEIRISCHEN GEMEINDEN

Es ist uns nicht nur ein Anliegen, die Stadt Graz für all ihre Bewohner*innen sicherer zu machen, sondern steiermarkweit ein Zeichen gegen Radikalisierung und Polarisierung zu setzen. Deshalb waren wir auch in vielen steirischen Gemeinden im Zuge unseres Landesprojekts tätig und haben viele Bürgermeister*innen und ihre Vertreter*innen getroffen.

Die Schwerpunkte in der Arbeit mit den Kommunen liegen in der Aufklärungsarbeit für Stakeholder, im Fallmanagement und in der Früherkennung

Eine steirische Volksschule wandte sich im letzten Jahr zwei Mal an uns. Ein Fall betraf einen Schüler, der unangemessene sexuelle Äußerungen in Richtung anderer Schülerinnen tätigte. Nach Intervention von SICHER LEBEN zusammen mit unseren Netzwerkpartner*innen und einem Gespräch mit den Eltern, wurden Handlungsempfehlungen ausgesprochen und es konnte eine Eskalation vermieden werden. Eine weitere Intervention in derselben Schule betraf eine Schülerin, die sitzen zu bleiben drohte und deren Eltern dies nicht akzeptieren konnten. SICHER LEBEN konnte in diesem Fall unterstützend und beratend intervenieren.

In einer Mittelschule in der Obersteiermark kam es zu rechtsradikalen und antisemitischen Äußerungen. Jeremy Stöhs und Martin Kohlmaier wurden daraufhin vom verantwortlichen Lehrer kontaktiert und führten über einen längeren Zeitraum ein Fallmanagement in der Klasse in Bezug auf Rechtsradikalismus und Gewaltbereitschaft durch.

Nach Verdacht auf Radikalisierung in einer steirischen Polytechnischen Schule wurde ein Workshop mit den Lehrer*innen und Pädagog*innen zum Thema „Radikalisierung erkennen und richtig handeln“ abgehalten.

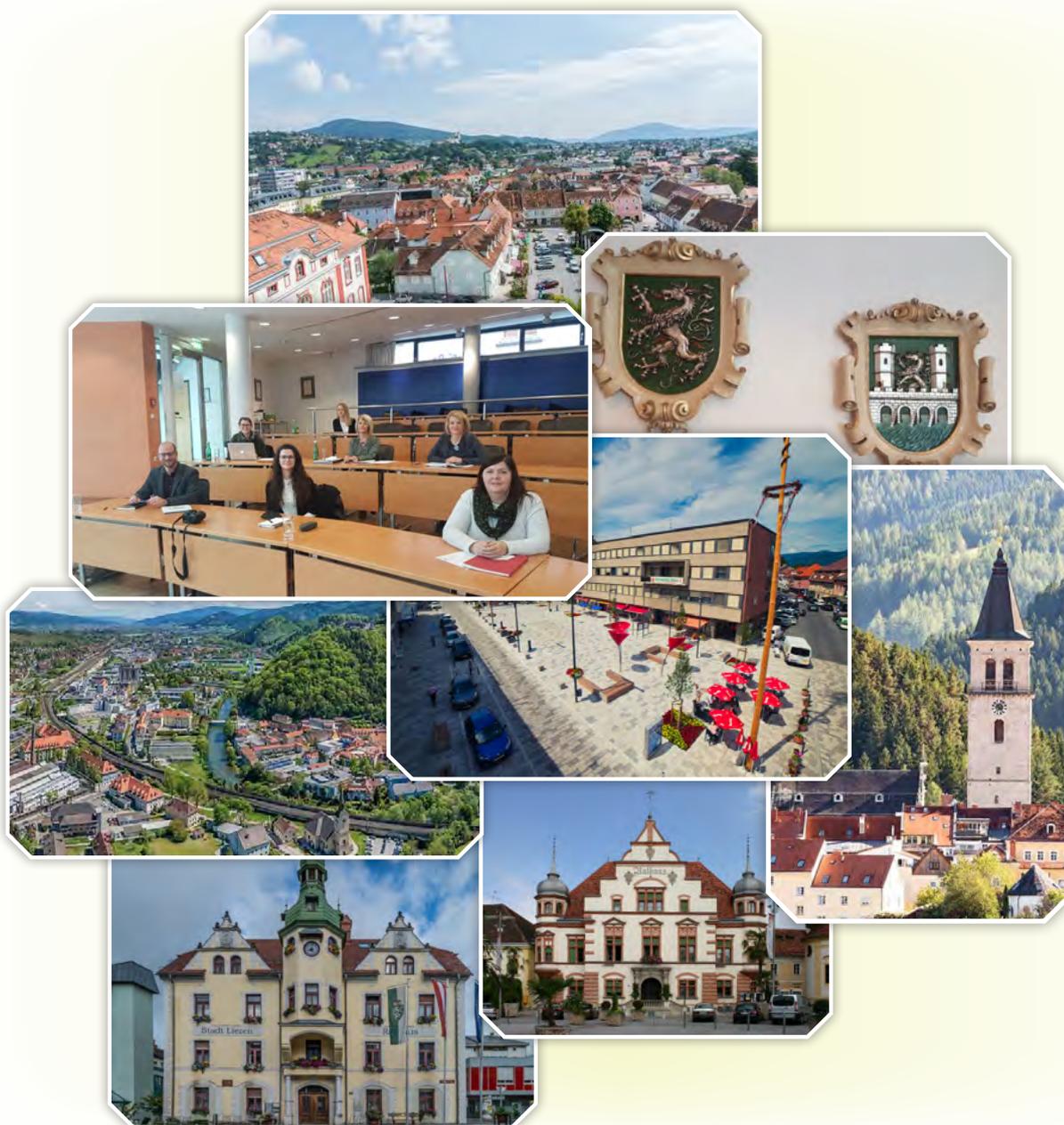
von Radikalisierung unter Einbeziehung der zuständigen Gemeindeorgane, beteiligter Bürger*innen, von Helfernetzwerken und der Polizei. Wir sind sehr froh, dass im Jahr 2022 ein reger Austausch mit fast allen diesen Organen möglich war, da uns dies ein solides, differenziertes Bild der interkulturellen Herausforderungen in den Gemeinden bietet. Es ist uns ein großes Anliegen in den Städten und Kommunen die richtigen Schritte für ein besseres Zusammenleben und zur Kriminalprävention zu setzen.

So konnten wir uns mit Bürgermeister Erwin Egenreich, MA MAS und einem Vertreter der Polizei in Weiz austauschen. Jeremy Stöhs konnte zudem bei seinem Termin mit Bürgermeisterin Roswitha Glashüttner in Liezen über die Herausforderungen im größten steirischen Bezirk reden. In Bruck an der Mur trafen wir nicht nur die damalige Vize-Bürgermeisterin Andrea Winkelmeier, sondern konnten mit den Sozialreferentinnen und Sicherheitsreferentinnen der Stadt über die dortige Sachlage sprechen. In Judenburg stand uns Bürgermeister Hannes Dolleschall Rede und Antwort. In Kapfenberg trafen wir Bürgermeister Friedrich Kratzer und in Hartberg Bürgermeister Ing. Marcus Martschitsch.

Trotz gekürzter Förderung konnten wir die Arbeit in folgenden Gemeinden fortsetzen oder aufnehmen:

- » **WEIZ**
- » **LIEZEN**
- » **BRUCK AN DER MUR**
- » **JUDENBURG**
- » **KAPFENBERG**
- » **HARTBERG**
- » **KNITTELFELD**

Viele weitere Termine mussten auf das neue Jahr verschoben werden.



FORTBILDUNGEN UND NETZWERKTREFFEN

Nach zahlreichen vorangegangenen Gesprächen mit dem Verein Granatapfel Kulturvermittlung wurde zunächst am 24.03.2022 ein Workshop zum Thema Antisemitismus für das Team von SICHER LEBEN abgehalten. Da sich das Thema aber als sehr

komplex und umfangreich herausstellte, wurde im Zuge des Projektes GEGENLICHT eine größere und vertiefende Fortführung der Veranstaltung für das Team und weitere Netzwerkpartner*innen im Mai geplant und abgehalten. (Siehe Kapitel *Gegenlicht*)



Um das Zusammenleben der unterschiedlichen Kulturen zu verbessern, werden fortlaufend Gespräche mit Vertreter*innen der ansässigen Kultur- und Glaubensgemeinschaften geführt. Ziel ist die Förderung des Vertrauens und des interkulturellen Austausches. Dazu trafen Jeremy Stöhs und Martin Kohlmaier am 21.06.2022 den Vorstand der türkischen Moschee in der Steiermark, Ömer Özcan, und besprachen dabei die Entwicklung und Tätigkeiten der Gemeinde.



Am 20.10.2022 traf Geschäftsführer Jeremy Stöhs den Nationalratsabgeordneten Max Lercher, BA im WEICHENSTELLWERK und präsentierte ihm die Tätigkeiten von SICHER LEBEN. Die beiden sprachen über aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen in Österreich und über die Grenzen Europas hinaus und waren sich einig, dass wir den Herausforderungen von Radikalisierung, Polarisierung, Gewalt und Desinformation noch entschiedener begegnen müssen. Besonders in den Bereichen der Bildung und Forschung aber auch in der Stadt- und Regionalentwicklung müssen neue Akzente gesetzt werden, um ein friedliches Zusammenleben in Österreich zu garantieren.



Am 05.12.2022 fand ein Vortrag des Extremismusexperten Dr. Florian Hartleb zum Thema „Rechte Gewalt und Terrorismus“ im Bildungszentrum der Sicherheitsakademie (BZS) für den Lehrkörper

statt. Gemeinsam wurden die aktuellen Herausforderungen in Bezug auf rechte Gewalt thematisiert und neue Präventionsmaßnahmen im digitalen Bereich erläutert.

Wie schon im Projekt GEGENLICHT findet auch für das Projekt MAßNAHMEN GEGEN RADIKALISIERUNG UND POLARISIERUNG ein enger Austausch mit der Antidiskriminierungsstelle bzw. Extremismuspräventionsstelle Steiermark statt. Auch hier haben sich im vergangenen Jahr der Austausch und die inhaltliche Zusammenarbeit mit dem Team rund

um Mag.a Daniela Grabovac verstetigt. Schnittmengen, Synergien und gemeinsame Prozedere wurden besprochen und abgestimmt. Besonderer Fokus für das aktuelle Förderjahr ist die Verbesserung des Fallmanagements in Bezug auf Radikalisierung im Jugendalter und Abstimmung bei der Arbeit im integrativen und schulischen Kontext.



WEICHENSTELLWERK

Das WEICHENSTELLWERK ging aus dem Projekt „Volksgartendrehscheibe“ hervor, welches im Jahr 2014 nach einem Bürger*innenbeteiligungsprozess für mehr Sicherheit im Volksgarten initiiert wurde. Freiwillige vermittelten zahlreichen, motivierten Asylwerber*innen in der Kreuzkirche Deutschkenntnisse. Aus einem Sitzkreis wurde bald ein regelrechter Schulbetrieb und seit Juli 2016 wird das Projekt als Sprach- und Lebensschule in Räumlichkeiten der Holding Graz weitergeführt.

Rund ein Dutzend Ehrenamtliche geben hier Asylwerber*innen mit unterschiedlichen Deutschkenntnissen (Sprachniveau Alphabetisierung bis B1 nach GERS) Sprachunterricht, bei dem Informationen über das Zusammenleben in Österreich mit einfließen, etwa Verhaltens- und Umgangsformen anhand praktischer Beispiele aus dem Alltag. Zu-

sätzlich vermitteln Polizist*innen den Schüler*innen Wissen über Rechte, Pflichten und das Ämter- und Behördensystem in Österreich, auch mit dem Ziel, ihnen die oftmals vorhandene Scheu vor der Exekutive zu nehmen.

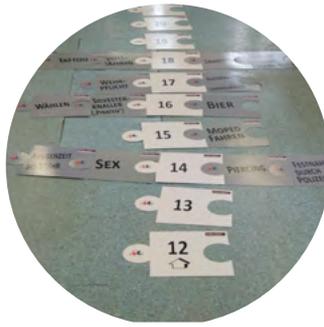
Mit Heba Dasouki und Marina Alami gehören auch Native Speakerinnen zum fixen Büro- und Organisationsteam. Die gebürtige Syrerin und die gebürtige Afghanin fungieren als Dolmetscherinnen, Vorbilder und als wertvolle Multiplikatorinnen. Ermöglicht wird die Arbeit im WEICHENSTELLWERK durch Mittel der Stadt Graz (Integrationsreferat).

Die Räumlichkeiten in der Steyregasse werden von der Holding Graz zur Verfügung gestellt.

ANGEBOTE 2022



Deutschkurse



**Workshops „Demokratie und Rechtsstaat“
in Kooperation mit der Polizei**



**Beratung und Hilfestellung
zum Leben in Österreich**



**Computerkurse auf
Deutsch und Farsi**



**Corona
Hotline**

DAS PROJEKTTEAM



LEITUNG

Christina Hochfellner leitet seit 01.10.2019 das WEICHENSTELLWERK. In ihrer Verantwortung liegt die konzeptionelle Ausrichtung des Projekts, die Organisation der Sprachschule sowie die inhaltliche und administrative Betreuung der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen.



Heba Dasouki



Marina Alami

BÜROTEAM

Das Büroteam besteht seit August 2021 aus Heba Dasouki und Marina Alami. Sie leisten nicht nur wertvolle Arbeit als Dolmetscherinnen (Arabisch und Farsi), sondern kümmern sich auch um organisatorische Aufgaben und sind für alle Anliegen der Schüler*innen da. Zusätzlich betreuen sie auch die Corona-Hotline gemeinsam mit Christina Hochfellner muttersprachlich.

EHRENAMTLICHE LEHRERINNEN UND LEHRER



Elisabeth Laback

Ehrenamtliche Lehrerin seit 2016

*„Das WEICHENSTELLWERK ist ein Ort der Begegnung von Menschen aus verschiedenen Kulturen. In einem herzlichen Lernumfeld bilden die Kursteilnehmer*innen schnell eine Gemeinschaft. Der lebendige Unterricht mit Musik und Spielen unterstützt das Lernen in schwierigen Lebensumständen.“*

Im Jahr 2022 engagierten sich insgesamt 19 Lehrer*innen ehrenamtlich im WEICHENSTELLWERK und bilden somit das pulsierende Herzstück. Dabei handelt es sich vorwiegend um Lehramts-Studierende höherer Semester oder Absolvent*innen einer DaF/DaZ-Ausbildung.

Es freut uns, zu beobachten, dass junge Lehrer*innen über die freiwillige Arbeit im WEICHENSTELLWERK ihre Berufung finden und ihre Arbeitserfahrung mit einer entsprechenden Ausbildung professionalisieren.

Angesichts der demographischen Entwicklung und der Tatsache, dass die Anzahl der Kinder mit nicht-deutscher Muttersprache in den Schulen rasch ansteigt, wird die „DaZ-Kompetenz“ unserer zukünftigen Lehrer*innen immer wichtiger.

Zusätzlich ist es uns im Jahr 2022 gelungen, ehrenamtliche Lehrer*innen, welche über große Sprachkompetenzen in den diversen Muttersprachen der Schüler*innen verfügen, für das Projekt zu gewinnen, was sich äußerst positiv auf den Lernerfolg auswirkt.



Christina Hochfellner

Projektleiterin

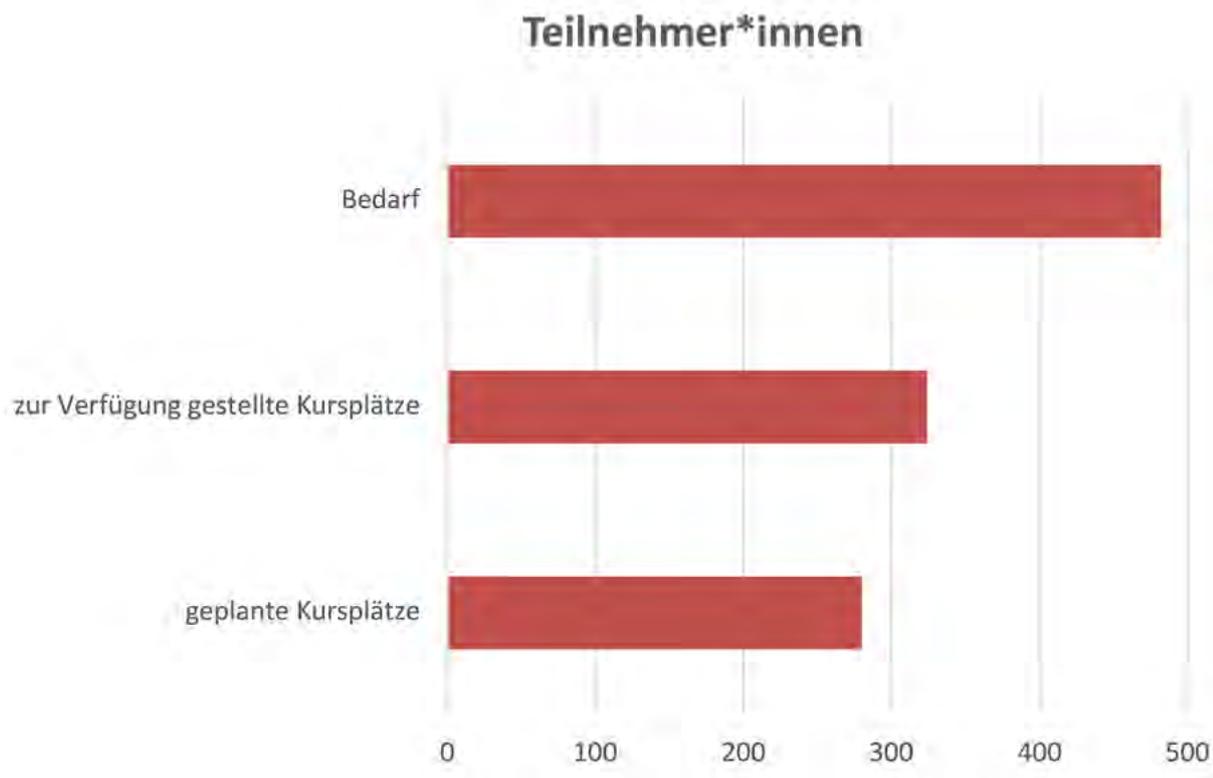
*„Das erste Puzzlestück zur Integration ist die Sprache. Das WEICHENSTELLWERK ist seit seiner Gründung ein Ort der Achtung und des Voneinander-Lernens. Die kreative Sprachvermittlung ist nur ein Aspekt davon. Ein Grundgedanke zieht sich seit Beginn durch dieses Projekt: Aus Fremden werden Freunde. All dies wäre aber nicht möglich, ohne das viele Herzblut und das Engagement, das unsere ehrenamtlichen Lehrer*innen bereit sind in dieses Projekt zu investieren.“*

DEUTSCHKURSE

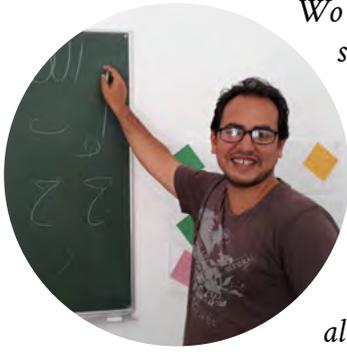
Das Herzstück des WEICHENSTELLWERKS sind und bleiben die Deutschkurse. Auch im Jahr 2022 konnten die Sprachkurse mit Hilfe von 19 ehrenamtlichen Lehrer*innen in gewohnter Form trotz Corona durchgeführt werden.

Man merkt immer, mit welchem großem persönlichen Einsatz und Engagement unsere Lehrer*innen bei der Sache sind. Auch die Schüler*innen spüren dies und nehmen das Angebot des kostenlosen Unterrichts auf Augenhöhe in einer respektvollen Atmosphäre zahlreich an. Auch 2022 blieben wir unserem Konzept, welches einen Kurseinstieg jederzeit ermöglicht, treu und konnten so unsere Zielzahlen an Schüler*innen noch übertreffen. Die Durchführung von Einstu-

fungstests zeigte sich zudem als ein wichtiger Schritt zur Professionalisierung. Unser Angebot reicht von den Sprachniveaus Alphabetisierung bis B1. Gerade bei den Niveaus Alphabetisierung und A1 gibt es erhöhten Bedarf. So starteten wir im Jänner einen zweiten A1.1 Kurs, welcher auch im Herbst bestehen blieb. Ebenso begannen wir im Zuge des erneut erhöhten Bedarfs durch die Fluchtbewegung aus der Ukraine einen eigenen A1.1 Kurs für Ukrainer*innen, welcher im Herbst als A1.2 Kurs fortgeführt wurde. Erstmals befanden sich im Jahr 2022 über 150 Personen auf der Warteliste für einen Platz in einem Deutschkurs, da wir der großen Nachfrage trotz der zusätzlichen Kurse nicht gerecht werden konnten.



Insgesamt besuchten 342 Schüler*innen einen unserer Deutschkurse und es wurden 1108 Unterrichtseinheiten in den Deutschkursen abgehalten.



Wo ein Wille, da ein Weg - „Als ich Deutsch zu lernen begonnen habe, habe ich so viel Grammatik gelernt und viele Übungen gemacht. Trotzdem konnte ich nicht gut sprechen, aber jetzt versuche ich praktisch zu lernen; zum Beispiel höre ich jeden Tag die Nachrichten auf Deutsch und schaue Filme und TV-Sendungen auf Deutsch. Das funktioniert ganz gut und ich lerne immer was Neues. Jetzt aber ganz locker, nicht ganz ohne Stress, aber mit Spaß auch. Mein großes Problem mit der deutschen Sprache ist, dass wenn ich mit jemandem rede und ich etwas sage, er aber etwas ganz anderes versteht, als ich meine. Das Missverständnis passiert immer mit mir. „

Unser ehemaliger Schüler Ahmed
über das Deutschlernen



COMPUTERKURSE

BASIS-COMPUTERKURS IN KOOPERATION MIT FIVESTONES

Der Basis-Computerkurs auf Farsi von Fivestones und dem WEICHENSTELLWERK fand 2022 ein letztes Mal statt und richtete sich hauptsächlich an die afghanische Community. Viele motivierte Teilnehmer*innen haben die Notwendigkeit von Digital Skills erkannt und wollten daher ihre Kenntnisse und Fähigkeiten verbessern.

Die Trainerin Marina Alami unterrichtete 2x die Woche das Zehnfingersystem, das Windows-Betriebssystem und die wichtigsten Office-Programme sowie Internetseiten.

Insgesamt nahmen 10 Teilnehmer*innen am Computerkurs teil.



BASIS-COMPUTERKURS AUF FARSI/DARI

Ab Sommer führten wir als WEICHENSTELLWERK die Basis-Computerkurse mit einem neuen Konzept weiter.

Gerade die Corona-Maßnahmen sowie unsere Online-Einstufungstests haben gezeigt, wie wichtig Digital Skills in der heutigen Zeit und vor allem im Berufsleben sind.

Insgesamt nahmen 21 Teilnehmer*innen an unseren beiden Computerkursen auf Farsi/Dari teil.



WORKSHOPS

POLIZEIWORKSHOPS DEMOKRATIE UND RECHTSSTAAT

Ein weiterer Bestandteil des WEICHENSTELLWERKS ist die Vermittlung von orientierendem Wissen über das friedliche Zusammenleben in Österreich. In Kooperation mit Community-Policing Expert*innen der Grazer Polizei wurden Workshops im Themenfeld Demokratie und Rechtsstaat angeboten. Ziel dieser Workshops war es, dass Beamt*innen der Polizei mit unseren Teilnehmer*innen auf sehr niederschwellige Art in Kontakt treten, gegenseitiges Vertrauen aufbauen und Ängste abbauen. Um das Verständnis zu gewährleisten, waren bei jedem Kurs jeweils eine Farsi/Dari- und Arabisch-Dolmetscher*in anwesend.

Es fanden folgende Workshops statt:

25.04.2022
Polizei und Rechtsstaat

23.05.2022
Jugendschutz

27.06.2022
Gewalt und Konflikte

13.09.2022
Polizei und Rechtsstaat



WORKSHOPS MIT CariM

Das Projekt CariM der Caritas ist eine Anlaufstelle für interkulturelle Männerarbeit und bietet Beratung, Workshops, Communityarbeit sowie Multiplikator*innen-Coaching an. Hier stellt gerade der ehemalige SICHER LEBEN-Mitarbeiter Fereydu Zahedi eine wichtige Schnittstelle zur afghanischen Community dar.



Gemeinsam mit Mitarbeiter*innen von CariM wurde im WEICHENSTELLWERK für die Teilnehmer*innen zu folgendem Termin ein Workshop angeboten:

27.06.2022 **Gewalt und Konflikte**

BERATUNG – HILFESTELLUNG

Das WEICHENSTELLWERK ist viel mehr als „nur“ eine Sprachschule. Viele Ehrenamtliche haben zu den Schüler*innen auch außerhalb des Sprachunterrichts Kontakt und die Schüler*innen können hier bei uns ankommen und haben einen Platz gefunden, an dem sie sich zu Hause fühlen.

Eine wichtige Rolle innerhalb des WEICHENSTELLWERK-Teams nehmen die Native-Speakerinnen Marina Alami und Heba Dasouki ein. Sie sind Anlaufstelle für Beratungen bei Problemen und vermitteln die Schüler*innen bei Bedarf weiter zu einschlägigen Fachstellen, z. B. Polizei, ZEBRA, Männerberatung, Bildungsberatung usw.

Auch die ehrenamtlichen Lehrer*innen im WEICHENSTELLWERK werden im Laufe ihrer Tätigkeit erfahrungsgemäß zu Ansprechpartner*innen. Die angeführten Beratungen wurden so auch vor und nach den Unterrichtseinheiten vom ehrenamtlichen Team geleistet.

Diese Aktivitäten umfassen:

- **Begleitung bei Behördenwegen**
- **Wohnungssuche**
- **Beratungen und Hilfestellung im Rahmen des Asylverfahrens**
- **Bildungsberatung und Weitervermittlung (Lehre, Fachschulen)**
- **Lernbegleitung für die Ausbildung**
- **Prüfungsvorbereitung**



Heba Dasouki bei der Anmeldung für die Deutschkurse





Marijana Petrusic



Heba Dasouki



Marina Alami



Christina Hochfellner



Wo bekomme ich meinen Absonderungsbescheid?

Wo und wie kann ich mich krankschreiben lassen, da es jetzt keine Quarantäne mehr gibt?

Wie ist der Stand der Dinge bei der Impfung?

Wie kann ich mich aus der Quarantäne freitesten?

Was bedeutet die Verkehrsbeschränkung?

Diese und weitere Fragen beantworteten wir bei der Corona-Hotline für Migrant*innen und Geflüchtete muttersprachlich. Bereits am 24.03.2020 startete die vom WEICHENSTELLWERK initiierte Corona-Hotline, welche Geflüchteten und Migrant*innen Informationen und Beratung rund um Corona in den Sprachen Deutsch, Englisch, Dari/Farsi, Arabisch und BKS bietet und auch im Jahr 2022 fortgeführt werden konnte.

Vor dem Start der Corona-Hotline wurden die Mitarbeiter*innen von WEICHENSTELLWERK-Leiterin Christina Hochfellner umfassend zum Thema COVID-19 geschult. Es findet ein laufender Austausch mit den Mitarbeiter*innen statt und für eine Rücksprache bei schwierigeren Anfragen ist Christina

Hochfellner jederzeit erreichbar. Generell ist die migrantische Bevölkerung sehr bemüht, sich an alle Maßnahmen zu halten. Das sehen wir daran, dass sie sich umfassend informieren will. Die Corona-Hotline konnte im Jahr 2022 69 Anrufe verzeichnen. Zusätzlich wurden zwei Workshops mit den mobilen Impfberater*innen der Stadt Graz organisiert, welche alle Fragen unserer Schüler*innen rund um das Thema Corona-Impfung beantworteten. Zum besseren Verständnis waren immer Dolmetscher*innen anwesend. Termine der Workshops mit den mobilen Impfberater*innen:

07.11.2022 und 08.11.2022
Mobile Impfberatung der Stadt Graz



(Ein weiterer Termin mit den Impfberater*innen fand in den Räumlichkeiten des WEICHENSTELLWERKS für den georgischen Verein „Imedi“ statt,

der unsere Räumlichkeiten für seine Vereinsaktivitäten wie z. B. seine Sonntagsschule nutzt.)

ÖFFENTLICHE PRÄSENZ UND VERNETZUNG

SOCIAL MEDIA UND WEBSEITE

Die Facebook-Seite und die Webseite sind noch immer die wichtigsten Kommunikationsplattformen des Projekts, sowohl für unsere Schüler*innen als auch für die Lehrer*innen und die Projektkoordination:

<https://www.facebook.com/weichenstellwerk/>
und
<https://sicherlebengraz.at/weichenstellwerk/>

VERNETZUNG

Die Vernetzung mit relevanten Vereinen und Projektträgern ist eine der wichtigsten Grundlagen für die Arbeit im WEICHENSTELLWERK. 2022 konnte das Netzwerk noch weiter ausgebaut werden.

Wie gehabt liegen auch im WEICHENSTELLWERK im Eingangsbereich viele einschlägige Informationsbroschüren auf.

Besuch von Stadtrat Robert Krotzer und Referentin für Integration Masomah Regl

Stadtrat Robert Krotzer und Referentin Masomah Regl besuchten am 11.02.2022 das WEICHENSTELLWERK und bekamen bei einer Führung durch unsere Räumlichkeiten noch mehr Einblick in un-

sere Projekte und Pläne für das Jahr 2022. Danach folgte ein Austausch über aktuelle Herausforderungen, Chancen und gemeinsame Initiativen.



Besuch des Ankunftszentrums für Ukrainer*innen

Am 06.04.2022 besuchte das Team von SICHER LEBEN (mit KUNSTSCHIENE und WEICHENSTELLWERK) das Ankunftszentrum in der Grazer Messe,

um geflüchtete Personen aus der Ukraine über unser kostenloses Musik-, Kalligrafie-, Näh-, Computer- und Deutschkursangebot zu informieren.



Ehrenamtsmesse 2022 der Universität Graz

Am 09.06.2022 nahmen Christina Hochfellner und Marijana Petrusic im Rahmen der Nachhaltigkeitstage an der Ehrenamtsmesse der Karl-Franzens-Universität Graz teil und führten viele Gespräche mit potenziellen, neuen ehrenamtlichen Lehrer*innen. Diese Veranstaltung bot einen schönen Rahmen, das Projekt WEICHENSTELLWERK Studierenden vorzustellen und sie so für unsere Arbeit zu gewinnen.



Ein FEST FÜR ALLE

Ein gelungener Auftakt in den Sommer war das FEST FÜR ALLE des Integrationsreferats der Stadt Graz am 12.06.2022. Großartige Stimmung, gute Musik, viele Besucher*innen! Unsere Hausband DIE MUSIGRANTEN haben aufgespielt und SI-

CHER LEBEN war mit einem Stand, bei dem das WEICHENSTELLWERK, die KUNSTSCHIENE, das SINFO Graz und weitere Projekte von SICHER LEBEN vorgestellt wurden, in der Straße der Vielfalt vertreten.



Besuch der Referentin für Integration Masomah Regl und der Leiterin des Integrationsreferats Kavita Sandhu

Am 30.08.2022 besuchten die Referentin für Integration Masomah Regl aus dem Büro von Integrationsstadtrat Robert Krotzer und die Leiterin des Integrationsreferats Mag.a Kavita Sandhu die

Sprach- und Lebensschule WEICHENSTELLWERK, die von SICHER LEBEN in Graz seit 2014 betrieben und von der Abteilung für Integration und Bildung gefördert wird.



Teilnahme am 3. Vernetzungstreffen mit Integrationsstadtrat Robert Krotzer

Am 23.11.2022 nahm Christina Hochfellner am 3. Vernetzungstreffen mit Integrationsstadtrat Ro-

bert Krotzer teil und konnte sich somit über neue Initiativen erkundigen und sich weiter vernetzen.

UNSERE COMMUNITYS

Georgische Samstagsschule „Hoffnung“

Immer sonntags unterrichtet Rusudan Zazashvili Kinder in Georgisch, malt mit ihnen oder probt kleine Theaterstücke ein. Rusudan veranstaltet regelmäßig kleine Aufführungen, in denen die Kinder ihre Talente zeigen können. 2021 konnte ein eigener Verein gegründet werden. Rusudan organisierte



am 17.11.2022 in Wien im Zuge der Sonntagschule die Ausstellung „Georgische Reichtümer in Österreich“, welche den Besucher*innen die georgische Kunst und Kultur näherbrachte und in deren Rahmen auch der georgische Film „Ekvtime, der Gottesmann“ gezeigt wurde.



Mongolische Community

Die mongolische Community nützt die Räumlichkeiten des WEICHENSTELLWERKS immer sonntags.

Es werden Mongolischunterricht für Kinder, Vorlesestunden sowie Bastelworkshops angeboten.

Somalische Community

Die somalische Community wurde bereits im Jahr 2020 bei der Gründung eines eigenen Vereins unterstützt. Auch im Jahr 2022 fanden Vernetzungstreffen mit der somalischen Community statt, um die Ziele und Tätigkeiten des Vereins bestmöglich unterstützen zu können. Das WEICHENSTELLWERK konnte im letzten Jahr einen enormen Anstieg an Schüler*innen aus der somalischen Community verzeichnen, daher ist diese Vernetzung enorm wichtig.



4

WORKSHOPS
„DEMOKRATIE UND
RECHTSSTAAT“ IN
KOOPERATION MIT
DER POLIZEI

281

SCHÜLER*INNEN BESUCH-
TEN DIE DEUTSCHKURSE
IM SOMMER- UND
WINTER-SEMESTER

1108

UNTERRICHTSEINHEITEN
BETRUG DER UMFANG
DER ABGEHALTENEN
DEUTSCHKURSE

158

SCHÜLER*INNEN
BEFANDEN SICH
AUF DER WAR-
TELISTE

31

SCHÜLER*INNEN
BESUCHTEN DIE
COMPUTER-
KURSE

324

SCHÜLER*INNEN BE-
SUCHTEN INSGESAMT
DIE DEUTSCHKURSE IM
WEICHENSTELLWERK

1

WORKSHOP IN
KOOPERATION MIT
DEM PROJEKT CARM
DER CARITAS

43

SCHÜLER*INNEN
BESUCHTEN DEN
SOMMERKURS
IM AUGUST

69

ANRUF BEI
DER CORONA-
HOTLINE



DIE KUNSTSCHIENE

Auch im Jahr 2022 wurde unser Projekt DIE KUNSTSCHIENE und deren kostenlose Musik-, Kalligrafie- und Nähkurse für Migrant*innen und sozial schwache Österreicher*innen mittels Förderungen des Sozial- und Jugendamtes der Stadt Graz erfolgreich weitergeführt. Damit boten wir

die verschiedenen Kurse der KUNSTSCHIENE trotz Corona und all seiner Einschränkungen erfolgreich an. Durch die flexible Anpassung unseres Angebots konnten die Zielzahlen nicht nur erreicht, sondern in vielen Bereichen sogar weit übertroffen werden.

ZUWACHS IM TEAM



Ein sichtlich trauriger Benjamin Reiter öffnet sein Abschiedsgeschenk

Leider verließ uns Benjamin Reiter im November letzten Jahres als Musiklehrer, um eine Sprachassistentin in Aix-en-Provence in Frankreich zu absolvieren, sodass Armin Sauseng seine Stelle übernahm.



Armin Sauseng tritt Benjamins Reiters Nachfolge (auch) im Musikunterricht an

Multitalent Armin Sauseng ist Musiker, hat Anglistik an der KF-Universität Graz studiert und zuvor außerdem bei der Kinder- und Jugendanwaltschaft Steiermark gearbeitet. Momentan ist er zusätzlich noch geringfügig beim Theater im Bahnhof angestellt. Neben dem Musikunterricht wird er als Bassist der MUSIGRANTEN sowie in anderen Präventionsprojekten von SICHER LEBEN mitwirken.



Die KUNSTSCHIENE stellt sich vor: Sven Heinike, Rusudan Zazashvili, Projektleiter Michael Pettenhofer und Nabeel Taha Abed



Klavierlehrerin Anne Riter

Aufgrund der hohen Nachfrage freuen wir uns außerdem sehr, die ehrenamtlichen Lehrer*innen Rusudan Zazashvili (Nähwerkstatt), Anne Riter



Gitarrenlehrer Josip Skocibusic

(Klavier), Sven Heinike (Gitarre/Bass) und Josip Skocibusic (Gitarre/Bass) als Teil des Teams vorzustellen.

KURSE DER KUNSTSCHIENE

MUSIK

Die KUNSTSCHIENE und ihr Lehrpersonal Michael Pettenhofer (Projektleiter), Benjamin Reiter, Armin Sauseng, Sven Heinike, Anne Riter und Josip Skobicusic boten fünf Mal pro Woche Menschen aller Alters- und Volksgruppen kostenlosen Gitarren-, Bass-, Ukulele-, Klavier-, Percussion- und Gesangsunterricht an. Aufgrund ihrer günstigen Anschaffungskosten, weiten Verbreitung und leichten Er-

lernbarkeit entschieden sich auch heuer wieder die meisten unserer Schüler*innen für die Gitarre. Trotz COVID-19 und seiner geltenden Bestimmungen verzeichneten wir 2022 zusätzlich zu unseren bestehenden Schüler*innen 33 Neuanmeldungen aus Österreich, Georgien, Syrien, Afghanistan, Jordanien, Argentinien, Venezuela, den Niederlanden, der Ukraine, dem Irak, dem Iran und der Mongolei.



Der kleine Emir lernt bei uns Akkordeon



Benjamin Reiter mit Schülerin Arnika



Armin Sauseng im gemischten Gruppenunterricht (Gitarre/Klavier)



Gitarrenlehrer Josip mit Schülerin Anni



Unsere talentierte Schülerin Anna aus Venezuela macht erste Fortschritte auf der Ukulele

KALLIGRAFIE- UND ZEICHENKURSE

Auch die Zeichenkurse des gelernten Kalligrafen und Videofachmanns Nabeel Taha Abed fanden dieses Jahr regen Zulauf. Durchschnittlich einmal pro Monat besuchten zehn Schüler*innen unsere Kalligrafiekurse und lernten die Verwendung von Bambus und Tinte sowie das arabische Alphabet. Zusätzlich zu unseren Schüler*innen aus dem Vorjahr erhielten wir für Kalligrafie im Jahr 2022 13 Neuanmeldungen.

Im Frühjahr realisierten wir auch die 2021 angestrebte Kooperation mit dem bosnisch-islami-

schen Kulturzentrum BOSNJAK in der Gmeinstraße, an dessen Standort wir mehrmals zusätzliche Kalligrafiekurse anboten. Diese Kooperation gipfelte dann am 19.06.2022 im „Fest der Bosniaken“ im Augarten, wo unser Kalligraf Nabeel seine Zeichenkünste zum Besten gab und unsere Hausband DIE MUSIGRANTEN aufspielten. Auch das Zuckerfest feierten wir gemeinsam. Besonderer Dank gilt hierbei Obmann Ramiz Omeradzic für die großartige Zusammenarbeit. Für das kommende Jahr ist eine ähnliche Kooperation mit der türkischen Moschee in Graz bereits in Planung.



Kalligrafiekurse in der bosnischen Moschee...



...und bei uns in der Steyergasse!



DIE MUSIGRANTEN konzertieren beim Fest der Bosniaken im Augarten



Ramiz Omeradzic bedankt sich beim Fest der Bosniaken für die gute Kooperation mit der KUNSTSCHIENE und SICHER LEBEN



Gemeinsame Feier des Zuckerfests im bosnisch-islamischen Kulturzentrum BOSNJAK

NÄHWERKSTATT

Rusudan „Rusa“ Zazashvili leitet nach wie vor den hausinternen Nähtreff, bei dem drei Gruppen zu je vier Schüler*innen wöchentlich kleine Änderungsschneidereien sowie verschiedene Nähtechniken und Stiche lernen. Durch die Anschaffung einer Overlock-Nähmaschine wurden dieses Jahr neben Einkaufssackerln und Adventkalendern vor allem Hosen, T-Shirts und Kleider genäht. So verzeichnete unsere Nähwerkstatt dieses Jahr 16 Neuanmeldungen zusätzlich zu den bisherigen Schüler*innen. Die Georgierin gründete im vergangenen Jahr ihren eigenen Verein zur Bewahrung der georgischen Kultur (IMEDI) und hält auch wöchentlich in unseren Räumlichkeiten ihre georgische Sonntagsschule ab.



Schülerinnen aus Österreich und der Ukraine nähen mit Leiterin Rusa einen Polsterüberzug

Veranstalteten wir im vergangenen Jahr noch gemeinsam in der Salvatorpfarre Graz unsere Vernissage „Interskriptorium“, so gab es heuer im November die Ausstellung „Georgischer Schatz in Österreich – Know What We Own“ in Wien, bei der herausragende Exponate des georgischen Natio-



Rusudan Zazashvili mit Familie, Ehrengästen und Botschafterin Ketevan Tsikhelashvili



Impressionen aus der Nähwerkstatt

nalmuseums gezeigt wurden. Neben typisch georgischen Speisen und einer Filmpremierre gab Rusas georgischer Kinderchor bekannte Folklore zum Besten. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und wir freuen uns schon jetzt auf unsere zukünftigen Projekte.



Georgischer Kinderchor mit Pfarrer Ilia Chaduneli

Mit Beginn der Ukraine Krise bewarben wir unser Angebot einer sinnstiftenden Freizeitbetätigung auch im Ankunftscenter der Grazer Messe, um geflüchtete Personen aus der Ukraine über unsere kostenlosen Musik-, Kalligrafie-, Näh-, Computer- und Deutschkurse zu informieren.

Vor allem unsere Nähwerkstatt weckte großes Interesse und führte so manches Talent in unsere KUNSTSCHIENE. An dieser Stelle bedanken wir uns nochmals herzlich bei Bianca Flecker von der Stadt Graz für die exzellente Zusammenarbeit!



Das Team von SICHER LEBEN, WEICHENSTELLWERK und KUNSTSCHIENE besucht ukrainische Flüchtlinge im Ankunftscenter der Grazer Messe

DIE MUSIGRANTEN

Die KUNSTSCHIENE ist nach wie vor das organisatorische Zentrum für seine Haus- und Hofkapelle DIE MUSIGRANTEN, die sich mittlerweile als fixer Bestandteil der Grazer Kulturszene etabliert hat. Die Sieger des 8. und 10. Grazer Protestsongcontests spielten sich mit ihrem bunten Potpourri aus Austropop und persischer Folklore in Windeseile in die Herzen der Steirer*innen. Aber auch über die

Stadt- und (Bundes-)Landesgrenzen kennt man sie schon: aus der Zeitung, dem Radio, dem Fernsehen und von Konzerten, von Graz bis nach Bad Ischl. Obwohl unsere Kreativschule samt ihrer Band ebenfalls stark von der Coronakrise getroffen wurde, kamen DIE MUSIGRANTEN im Jahr 2022 auf eine dennoch beträchtliche Anzahl an Auftritten:

- 29.03.2022 **Stadtparteitag ÖVP** (Steiermarkhof)
- 13.05.2022 **Sicherheitsfest** (Friedensbüro Graz)
- 10.06.2022 **Triester Fest der Möglichkeiten** (Pfarre St. Johannes)
- 12.06.2022 **„Graz kommt zusammen – FEST FÜR ALLE“** (Seifenfabrik Graz)
- 19.06.2022 **Fest der Bosniaken** (Augarten Graz)
- 02.07.2022 **Oldies but Goldies – Chorkonzert mit Coralzon** (Rosarium Graz)
- 03.07.2022 **Oldies but Goldies – Chorkonzert mit Singkreis St. Stefan** (St. Stefan)
- 06.08.2022 **MUSIK ZENTRAL** (Färberplatz)
- 13.08.2022 **MUSIK ZENTRAL** (Tummelplatz)
- 20.08.2022 **MUSIK ZENTRAL** (Mariahilferplatz)
- 27.08.2022 **MUSIK ZENTRAL** (Hauptplatz)
- 22.09.2022 **„Beim Reden kommen die Leut zamm“**, Verein Achterbahn (Hasnerplatz)
- 23.09.2022 **Grätzelfest Floßlend** (Floßlendplatz)
- 08.10.2022 **Tag der Migrant*innenvereine** (Mariahilferplatz)
- 20.10.2022 **Senior*innenresidenz Robert Stolz** (Zug aus der Einsamkeit)
- 26.10.2022 **Humboldt Keller** Graz
- 25.11.2022 **Geburtstagsfest 40+1 Jahre Frauenhäuser Steiermark** (Stadthalle Graz)
- 21.12.2022 **Humboldt Keller** Graz Weihnachtsfeier

Vom Stadtparteitag der ÖVP im Steiermarkhof über das Fest der Bosniaken im Augarten bis hin zum Geburtstagsfest der Frauenhäuser Steiermark in der Stadthalle Graz mit Jazz Gitti, Gunkl und

Christoph Fritz: Es war ein ereignisreiches Jahr für DIE MUSIGRANTEN mit vielen erinnerungswürdigen Erlebnissen und Konzerten.



DIE MUSIGRANTEN bespielen den Stadtparteitag der ÖVP im Steiermarkhof



Verleihung des FEE-Awards (Freiwillig – Ehrenamtlich – Engagiert) in der Seifenfabrik



Zusammen mit den Chören „Coralzon“ und dem „Singkreis St. Stefan“ spielen DIE MUSIGRANTEN Oldies und Schlager der 60er Jahre im Stieglerhaus St. Stefan ob Stainz



Singkreis St. Stefan mit Chorleiter Leonhard Stampler



Auch die Jazz Gitti war sehr begeistert vom Auftritt der MUSIGRANTEN!



Geburtstagsfest „40+1 Jahre Frauenhäuser Steiermark“ in der Stadthalle Graz

Mit Jahresende hat außerdem unser „Langzeit-Musigrant“ und Perkussionist Masoud Alaeifar als einziger seines Jahrgangs die Lehrabschlussprüfung für Elektrotechnik am Schulungszentrum Fohndorf mit Auszeichnung bestanden. Wir wünschen ihm an dieser Stelle alles erdenklich Gute für seine Zukunft und hoffen, dass er uns noch lange als Musiker erhalten bleibt.



Unser sichtlich erleichterter Masoud präsentiert stolz sein mit Auszeichnung bestandenes LAP-Zeugnis

PROJEKTE DER KUNSTSCHIENE

ZUG AUS DER EINSAMKEIT

Im vergangenen Jahr spielten wir auch wieder in der Senior*innenresidenz Robert Stolz. Ziel war es mit unseren talentiertesten Musikern den Bewohner*innen einen künstlerisch wie kulturell interessanten Nachmittag zu bereiten; dabei wurde musiziert, gesungen und miteinander geredet. Dies geschah durch bekannte Lieder (vor allem Austropop) aber auch durch unserer Kultur fremde Musik (persische Folklore). Die vielschichtigen Hintergründe dieser Musik und unserer Mitglieder

(vgl. „Fluchtgeschichten“) wurden zwischen den einzelnen Beiträgen erläutert. Aufgrund der diesjährigen Corona-Situation, der beruflichen Neuorientierung mancher Bandmitglieder und eines Bandscheibenvorfalles unseres Sängers konnten wir heuer leider nur einmal in der Senior*innenresidenz Robert Stolz spielen. Aufgrund der hohen Relevanz und positiven Resonanz soll dieses Projekt als Teil der KUNSTSCHIENE im kommenden Jahr allerdings fortgeführt werden.



DIE MUSIGRANTEN konzertieren im Pflegewohnheim

MUSIK ZENTRAL

Zusammen mit dem Citymanagement der Holding Graz und dem Amt für Jugend und Familie organisierte SICHER LEBEN in Graz für August vier temporäre „Spielplätze“ zur qualitativen Belebung der Grazer Innenstadt. Diese ermöglichten Kleinkindern und Kindern in Begleitung ihrer Eltern bzw. Erziehungsberechtigten freies Spielen, unterstützt

von pädagogisch erfahrenen Grazer Spielmobilbetreiber*innen (Fratz Graz, Jakotopia, WIKI und Kinderfreunde Steiermark) sowie tolle Konzerte von 11 bis 16 Uhr mit unterschiedlichen Bands der KUNSTSCHIENE und der Grazer Musikszene. Diese Initiative entpuppte sich als voller Erfolg und soll daher auch im kommenden Sommer fortgesetzt werden.

- 06.08.2022 Färberplatz** (Die Musigranten/ Deep Rest/ Roxana)
- 13.08.2022 Tummelplatz** (Die Musigranten/ Molly and the Men/ Axt und Kreissag)
- 20.08.2022 Mariahilferplatz** (Die Musigranten/ Some Species of Fish/ Coinflip Cutie)
- 27.08.2022 Hauptplatz** (Die Musigranten/ groove.n.move/ Coralzon)



Werbung für unser Sommerprojekt MUSIK ZENTRAL



Axt und Kreissag



Coralzon



groove.n.move

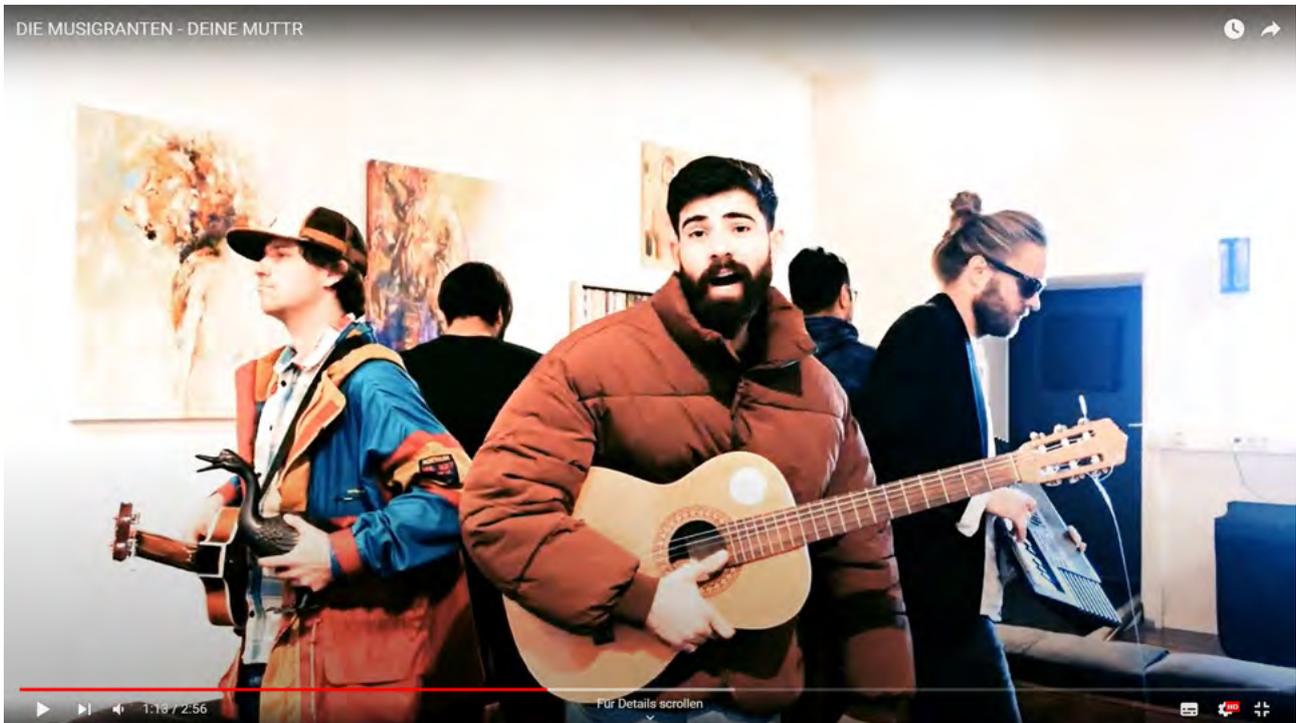


DIE MUSIGRANTEN

TEILNAHME AM WETTBEWERB „RAP! NOT RAPE.“

Das Projekt „Rap! Not Rape.“ des Vereins Frauenhäuser Steiermark beschäftigt sich ganz konkret mit gewaltverherrlichenden Texten, in denen Beziehungsgewalt, Gewalt an Frauen und Mädchen sowie sexuelle Gewalt verharmlost werden. Diese Songs und Texte vermitteln den meist jugendlichen Zuhörer*innen, dass Gewalt völlig in Ordnung sei und zum Alltag der Künstler*innen schlicht dazugehöre. Im Internet bzw. in den sozialen Medien bieten sich nahezu unbeschränkt und ungefiltert Möglichkeiten, zu Filmen und Filmchen, Bildern und Memes zu gelangen, in denen die Grenze zwischen Selbstdarstellung und Pornographie verschwimmt. Ebenso einfach ist der Zugang zu Musiker*innen, die frauenverachtende und gewaltverherrlichende Texte hinter Zeitgeist, Trend

und dem Argument der künstlerischen Freiheit verstecken. Der Verein Frauenhäuser Steiermark schrieb auch 2022 im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Break the Silence – 16 Tage gegen Gewalt“ wieder seinen Rap-Contest „Rap! Not Rape.“ auf der Suche nach den besten gewaltfreien Raptexten aus. Zum zweiten Male sollte der „Steirische Preis gegen Gewalt“, gestiftet von den Frauenhäusern Steiermark und der Kronen Zeitung, für den besten gewaltfreien Rap vergeben werden. Auch unsere MUSIGRANTEN sollten am Wettbewerb teilnehmen. Der Song ist bereits geschrieben, aufgenommen und das Video dazu gedreht. Leider wurde der Contest spontan auf Sommer 2023 verschoben, sodass wir noch ein wenig auf das Ergebnis warten müssen.



Auszug aus dem Video zum Song „DEINE MUTTER“

Größter Dank gebührt hierbei vor allem Sven Heinike und Alexander Pettenhofer für das Recording und Debbie Adams und Erlend Depine für die Zur-

verfügungstellung ihrer Räumlichkeiten im Seddwell Center (Dreihackengasse, Graz).

NETZWERKTREFFEN

Besuch von Stadtrat Kurt Hohensinner und seinem Team in der KUNSTSCHIENE

Einen besonderen Besuch stattete Jugend- und Familienstadtrat Kurt Hohensinner, MBA mit seinem Team am 18. August 2022 der KUNSTSCHIENE ab, um sich vor Ort unsere Arbeit anzusehen. Wir konnten den Besucher*innen das Musikzimmer sowie die Nähwerkstatt zeigen. Es wurden dabei nicht nur die

bestehenden Projekte besprochen, sondern auch ein Blick in die Zukunft gewagt, um mit potenziellen, neuen Ideen in der KUNSTSCHIENE weitere Projekte zu initiieren. Kunst und Kultur verbinden Menschen und sind daher neben der Sprachvermittlung ein zentraler Teil unseres Konzepts.



33

NEUANMELDUNGEN
MUSIK

CA 2000
MENSCHEN
ERREICHT

8

LEHRER*INNEN
IM EINSATZ

16

NEUANMELDUNGEN
NÄHWERKSTATT

4x
MUSIK
ZENTRAL

1x

ZUG AUS DER
EINSAMKEIT

13

NEUANMELDUNGEN
KALLIGRAFIE

18x

KONZERTE



MASIR – DEIN SCHICKSAL IN DEINER HAND

Seit Oktober 2020 führt SICHER LEBEN mit der Förderung des österreichischen Integrationsfonds (ÖIF) das österreichweit einmalige Projekt *MASIR: Maßnahmen gegen Gewalt und zur Stärkung von Frauen und Mädchen im Kontext von Integration* durch.

In enger Kooperation mit der Landespolizeidirektion Steiermark, dem Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Graz (BZS), der Staatsanwaltschaft und der Justiz sowie unseren Netzwerkpartner*innen legt das Projekt seinen Fokus darauf, Polizist*innen, Staatsanwält*innen und Richter*innen für das gesamtgesellschaftliche Thema Gewalt an Frauen und Mädchen zu sensibilisieren sowie mit Opferschutzeinrichtungen und Helferorganisationen zu vernetzen, um so einen maßgeblichen Beitrag zur Gewaltprävention zu leisten. Frauen mit Migrationshintergrund sind besonders gefährdet, Opfer von Gewalt zu werden. Häufig



stehen patriarchale, traditionsbedingte Rollenbilder nicht nur dem selbstbestimmten Leben zahlreicher Frauen im Wege, sondern sind zudem die primäre Ursache für Gewalterfahrungen. Gerade den Polizist*innen kommt beim Erstkontakt mit Gewaltopfern eine wichtige Rolle zu. Sie sind oftmals die ersten Ansprechpersonen von Gewaltopfern und informieren sie über Hilfsorganisationen und Hilfsangebote. Hierbei ist umfassendes Wissen über die Arbeitsweise der Opferschutzeinrichtungen und die opferorientierte Täterarbeit erforderlich. Die abermals erschreckende Zahl von 28 mutmaßlichen Femiziden (Stand Mitte Dezember

2022) im Jahr 2022 zeigt, dass Gewalt noch immer ein äußerst relevantes und allgegenwärtiges gesamtgesellschaftliches Problem ist. Des Weiteren gibt es laufend Änderungen im Sicherheitspolizeigesetz (SPG), wie die im September 2021 gestartete verpflichtende Beratung von Gewalttäter*innen. Hier gibt es nun nach fast eineinhalb Jahren erste Erfahrungswerte, welche ebenfalls in unsere Seminare miteinfließen. Eine bessere Vernetzung der Helferorganisationen, gerade in Hinsicht auf sicherheitspolizeiliche Fallkonferenzen, ist dringend von Nöten. Wie fluktuierend die Maßnahmen im Bereich Gewaltschutz sind, zeigt auch die derzeitige Ausarbeitung eines Konzeptes für Gewaltambulanzen. Das Projekt „MASIR – Gemeinsam Gegen Ge-

walt“ stellt eine österreichweit einzigartige, umfassende und inzwischen etablierte Seminarreihe dar, welche maßgeblich zur nachhaltigen Ausbildung der Polizist*innen im Bereich Gewalt an Frauen und Mädchen im Kontext von Integration beiträgt. Um bestmöglich und vor allem langfristig auf die gesellschaftlichen und gesetzlichen Änderungen eingehen zu können, benötigt es eine dauerhafte Etablierung dieser Seminarreihe im Rahmen der Polizeiausbildung. Des Weiteren schafft diese Kooperation zwischen SICHER LEBEN und der Polizei im Rahmen der Seminarreihe Synergien und Multiplikator*innen im Bereich Gewalt an Frauen und Mädchen im Kontext von Integration, die weit über die einzelnen Teilbereiche hinausreichen.

ZEITACHSE MASIR



INTERNATIONALE PROJEKTPARTNERSCHAFT MIT DER SCHWEDISCHEN INITIATIVE „VIOLENCE PREVENTION VÄSTERBOTTEN“

2022 konnte mit Hilfe der schwedischen Botschaft Wien der Kontakt zur Initiative „Violence Prevention Västerbotten“ hergestellt und somit der Start für eine weitere wichtige und erste internationale Kooperation gelegt werden. Expert*innen aus der schwedischen Provinz Västerbotten arbeiten mit den dortigen Gemeinden, der Polizei und NGOs, um Gewalt an Frauen zu verhindern. Anfang Mai konnten wir die schwedischen Projektverantwortlichen Monica Forsman, Anna

Ivarsson und Malin Wiktoeng in Graz willkommen heißen, um hier ihre wegweisende Arbeit vorzustellen und mit uns und unseren Kooperationspartner*innen gemeinsam Best Practices und Wissen rund um das Thema Gewalt an Frauen auszutauschen. Der Wissenstransfer und der gute Austausch, von dem nicht nur wir, sondern auch unsere Netzwerkpartner*innen profitieren, wurde in Folge online weitergeführt. Ein Besuch vor Ort im Mai 2023 ist in Planung.

Am Netzwerktreffen nahmen teil:

- » **Monica Forsman**, Gleichbehandlungsbeauftragte (Special Advisor Gender Issues) – regionale Verwaltung Västerbotten
- » **Malin Wiktoeng**, Gewaltpräventionsbeauftragte (Special Advisor Crime Prevention) – regionale Verwaltung Västerbotten
- » **Anna Ivarsson**, Gleichstellungsstrategin (Gender Strategist) – regionale Verwaltung Västerbotten
- » **Mårten Frankby**, Botschaftsrat für Wirtschaft und Kultur – Schwedische Botschaft Wien
- » **Andrea Wimpissinger**, Beauftragte für Wirtschaft und Kultur – Schwedische Botschaft Wien
- » **Conrad Timm**, Praktikant – Schwedische Botschaft Wien
- » **Landesrätin Mag.a Doris Kampus**
- » **Mag.a Belma Cokovic**, Referentin für Gewaltschutz, Integration, EU-Angelegenheiten Büro LRin Doris Kampus
- » **Hofrat Dr. Robert Mannsberger**, Leiter der sicherheits- und verwaltungspolizeilichen Abteilung der Landespolizeidirektion Steiermark
- » **Oberst Rene Kornberger**, stellvertretender Leiter des Landeskriminalamtes Steiermark
- » **Herbert Janusch**, Verein NEUSTART – Abteilungsleiter Obersteiermark
- » **Brigitte Maria Soran**, Sonderbeauftragte zur UN Women Kampagne ‚Orange the World‘

Auch ein Termin bei Bürgermeisterin Elke Kahr wurde während des schwedischen Besuchs eingeplant. Im Sitzungssaal des Rathauses trafen sich nicht nur die Bürgermeisterin und ihr Team, sondern auch die Leiterin des Grazer Frauenreferats, Doris Kirschner, sowie die Gleichstellungsbeauf-

tragte der Stadt Graz, Mag.a Dr.in Priska Pschaid, nahmen am Gespräch teil und stellten die Initiativen der Stadt Graz im Kampf gegen Gewalt an Frauen vor, um sich im Anschluss über die Initiative aus Västerbotten zu informieren.



©Foto Fischer

©Foto Fischer

Neben der Arbeit durfte auch das Vergnügen nicht zu kurz kommen, weshalb wir für unsere Gäste aus Schweden eine Stadtführung organisierten,



die nicht nur die schwedischen Besucher*innen sichtlich genossen.



Im Zusammenhang mit unserer internationalen Kooperation mit der schwedischen Initiative und auch in Hinblick auf die zukünftige Zusammenarbeit mit den Expert*innen aus Västerbotten hatten wir die Ehre, später im Jahr die schwedische Botschafterin Annika Markovic zu treffen. Bei einem gemeinsamen Mittagessen im Oktober sprachen wir mit Frau Botschafterin Markovic über unsere beiden Projekte in Hinblick auf ihren Mehrwert füreinander.



TEILNAHME AN DER 2. INTEGRATIONSKONFERENZ

Jeremy Stöhs und Christina Hochfellner freuten sich über die Einladung von Ministerin MMag.a Susanne Raab zur 2. Österreichischen Integrationskonferenz am 07.11.2022. Der Tag war geprägt von

spannenden Vorträgen und Paneldiskussionen ausgewiesener Expert*innen und der Möglichkeit für Hintergrundgespräche und Vernetzung.

- » **Sylwia Gorska-Przytulska**, Country People & Culture-Managerin von IKEA Österreich
- » **Dr. Thomas Liebig**, Leitender Ökonom Abteilung für internationale Migration der OECD
- » **Dr. Markus Gratzner**, Generalsekretär & Geschäftsführer der österreichischen Hotelierversammlung
- » **Dr. Veronika Bilger**, Head of Research bei ICMPD
- » **Sonja Ziganek**, Gesamtleiterin der Integrationsprogramme des ÖIF
- » **Dr. Monika Köppl-Turyna**, Direktorin der EcoAustria



START DER SEMINARREIHE FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE DER LANDESPOLIZEIDIREKTION

Mitte Mai konnte die Seminarreihe für die Führungskräfte der LPD gestartet werden. Somit können wir nun auch mit den Vertreter*innen in den Führungspositionen der gesamten Steiermark in Austausch treten, um Fragestellungen in Bezug auf die Gewaltproblematik in unserer Gesellschaft und die neuesten Entwicklungen im Gewaltschutz zu dis-

kutieren. Organisiert wurde die Reihe gemeinsam mit Chefinspektor Leo Josefus in Zusammenarbeit mit der Abteilung Gemeinsam.Sicher der Landespolizeidirektion Steiermark. Vier Termine wurden in der Blauen Saal der Landespolizeidirektion abgehalten. Vier Expert*innen sprachen zum Thema Gewalt an Frauen im Kontext von Integration:

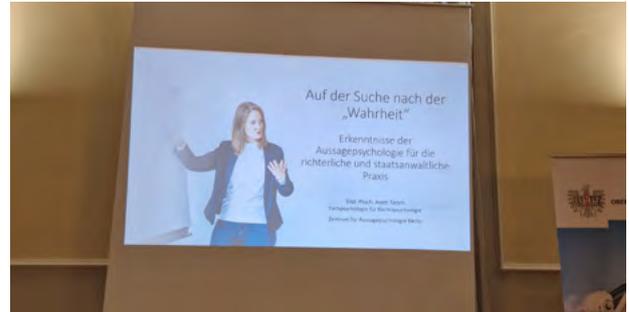
- » **Mag.a Anita Raiger** – Gewalt aus psychiatrischer Perspektive
- » **Mag. (FH) Christian Brickmann**, Verein NEUSTART – Opferorientierte Täterarbeit
- » **Dr. Gerald Ressi** – Migration und Erfahrung mit Gewalt
- » **Dipl.-Psych. Anett Tamm** (Fachpsychologin für Rechtspsychologie; Berlin) – Glaubhaftigkeitsanalyse im Kontext von Gewalt



START DER SEMINARREIHE FÜR STAATSANWÄLT*INNEN UND RICHTER*INNEN

Ein weiteres Novum im Jahr 2022 stellte der Start unserer Seminarreihe für die Staatsanwaltschaft und die Justiz dar. Den Startschuss dazu legten wir am 09.11.2022 mit einer Tagesveranstaltung für Staatsanwält*innen und Richter*innen am Oberlandesgericht Graz zum Thema Glaubhaftigkeitsanalyse.

Gerade in diesem Bereich kommt der Bewertung der Glaubhaftigkeit von Aussagen eine hohe Bedeutung zu. Die rechtspsychologische Sachverständige und Fachpsychologin für Rechtspsychologie mit dem Schwerpunkt Aussagepsychologie Dipl.-Psych. Anett Tamm gab spannende Einblicke in diese komplexe Materie.



MASIR 2022 IN ZAHLEN

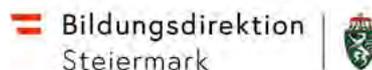


DANK AN DIE UNTERSTÜTZER*INNEN

Die Arbeit von SICHER LEBEN und seiner vielen Projekte ist im Besonderen durch unsere Fördergeber*innen möglich, allen voran die Stadt Graz, das Land Steiermark und der Österreichische Integrationsfonds (ÖIF). Besonders hervorheben wollen wir die gute Zusammenarbeit mit der neuen Stadtregerung und Bürgermeisterin Elke Kahr, die wir bei zahlreichen Gesprächsterminen und Veranstaltungen treffen konnten. Ebenso freuen wir uns über die zahlreichen Begegnungen und den konstruktiven Dialog mit Stadtrat Robert Krotzer. Dabei ist ebenfalls die jahrelange, wertschätzende Kooperation mit dem Geschäftsbereich Integration und dem Team unter der Leitung von Kavita Sandhu zu erwähnen. Ohne die Förderung und Unterstützung der Magistratsdirektion unter Martin Haidvogel und dem Referat für Sicherheitsmanagement und Bevölkerungsschutz unter der Leitung von Gilbert Sandner wäre unsere Arbeit in dieser Form nicht möglich. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Stadtrat Kurt Hohensinner und seinem Team fand

ebenfalls eine erfolgreiche Fortsetzung. Dank gebührt auch Landesrätin Doris Kampus und den zuständigen Mitarbeiter*innen des Landes Steiermark. Der Bildungsdirektorin Elisabeth Meixner sowie Josef Zollneritsch und dessen Kolleg*innen sind wir für die gewinnbringende Kooperation verbunden. Unsere Wertschätzung gilt auch dem Österreichischen Integrationsfonds unter der Leitung von Direktor Franz Wolf in Wien und der Leiterin des Integrationszentrums Steiermark, Sabina Dzalto, für die Unterstützung unserer Tätigkeiten. Dankbar sind wir auch der Landespolizeidirektion Steiermark unter Führung von Generalmajor Gerald Ortner sowie dem Stadtpolizeikommando Graz und Brigadier Thomas Heiland für die langjährige Zusammenarbeit zur Förderung des sicheren und friedlichen Zusammenlebens.

Zu guter Letzt ein herzliches Dankeschön an den Vorstand von SICHER LEBEN: Wolfgang Schnelzer, Hubert Forjan, Helmut Gekle, sowie den scheidenden Mitgliedern Klaus Gstirner und Angelika Renger.





www.sicherlebengraz.at
www.facebook.com/sicherlebeningraz

